



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

100 (29.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6773)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
50 Wg. monatlich,  
Früherer Lohn 10 Wg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Wg.  
Die Reklam-Zeile 40 Wg.  
Einzel-Nummern 3 Wg.  
Doppel-Nummern 5 Wg.

Nr. 100.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 29. April 1887.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Der Reichstag nahm die Vorlage über die Errichtung des orientalischen Seminars in der zweiten Lesung unverändert an und erledigte hierauf eine Reihe von Wahlprüfungen nach den Anträgen der Kommission. Nächste Sitzung: Donnerstag, den 5. Mai. Tagesordnung: Orientalisches Seminar, dritte Lesung und kleinere Vorlagen.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Herzog von Ajest, arbeitete dann mit dem Wirklichen Geheimen Rath v. Wilmsowki und machte Nachmittag eine Ausfahrt. Um 4 1/2 Uhr empfing Kaiser Wilhelm den Vize-Kontrahent General der Infanterie v. Schweinitz, der Abends nach Petersburg zurückkehrte. Morgen findet eine größere Solennität bei den kaiserlichen Majestäten statt, wozu gegen 200 Einladungen ergangen sind.

Berlin, 27. April. Im Abgeordnetenhaus fand die dritte Lesung der kirchenpolitischen Vorlage statt. Die Abstimmung über das Ganze ist ein namentliche. Bei derselben wird die kirchenpolitische Vorlage mit 243 gegen 100 Stimmen angenommen. Gegen die Vorlage stimmten fast alle Nationalliberale (einige wenige enthielten sich der Abstimmung), die Freiwillichen geschlossen und einige Mitglieder der konservativen Partei. 42 Abgeordnete, darunter 26 Mitglieder der freikonservativen Partei, enthielten sich der Abstimmung. Das Haus begann hiernach die Beratung der Vorlage wegen der Subventionierung der Provinzial-Hilfskassen für die Rheinprovinz. Die Beratung wurde abgebrochen und auf morgen vertagt.

Berlin, 27. April. Die Frage, ob der französische Polizeikommissar Schnäbels den deutschen Boden infolge einer Aufforderung eines deutschen Beamten betreten hat, ist noch nicht endgültig aufgeklärt worden. Die Erhebungen darüber sind aber im Gange. Diese Frage ist allerdings von Bedeutung und deutscherseits wird anerkannt, daß eine Aufforderung des deutschen Kantonal-Polizeikommissars Gaultich an Schnäbels, herüberzutreten, einem „Sauf-Conduit“ gleichzuachten sein, daß also die Behauptung Schnäbels sich nicht aufrecht erhalten lassen würde, wenn er wirklich auf Grund einer solchen Veranlassung das deutsche Gebiet betreten hätte.

Berlin, 27. April. Aus Petersburg liegt hier eine Privatnachricht vor, daß der Minister Oiers jetzt in der allerhöchsten Zeit in den Ruhestand treten werde. In den hiesigen diplomatischen Kreisen, die sonst in den russischen Fragen wohlunterrichtet zu sein pflegen, findet aber diese Nachricht keinen Glauben. Dagegen halten dieselben Kreise eine Abberufung des hiesigen Vize-Kontrahenten Grafen Schadow, für nahe bevorstehend. Der Graf, der sich schon seit einigen Wochen in Petersburg aufhält, ist in Aussicht genommen als Nachfolger des Statthalters im Kaukasus, des Generals der Cavallerie und Generaladjutanten Fürsten Dondukow Korsakow, der sich in den Ruhestand zurückziehen willens sein soll. Amlich ist aber auch von dieser Nachricht hier noch nichts bekannt.

## Femilleton.

Ein Hochzeitsgeschenk des Kaisers Wilhelm. Seit einer Reihe von Jahren bestand sich gerade zu der Zeit, wenn Kaiser Wilhelm die Kur in Gastein gebrauchte, baldigt unter der Kurgesellschaft auch der Tuchfabrikant Herr Kern aus Altdorf nächst Jgala mit seiner Familie. Die Tochter des Herrn Kern zog durch ihre Schönheit die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich, der von Jahr zu Jahr die Familie stets wieder erkannte und bei Begegnungen zuweilen Anreden an dieselbe richtete. Bei einer dieser Gelegenheiten fragte der Kaiser Fräulein Kern, ob sie nicht bald heirathen werde, und nahm ihr das Versprechen ab ihm dies anzudeuten. Wie nun der „N. Fr. Presse“ aus Jgala geschrieben wird, verlobte sich das Fräulein in der That vor einiger Zeit mit einem Jgalaer Kaufmann, Herrn Ailian, und Herr Kern hielt sich für verpflichtet, dies dem Oberkammereramt nach Berlin mit der Bitte anzudeuten, diese Mitteilung zur Kenntnis des Kaisers bringen zu wollen. Schon nach einigen Tagen erhielt Herr Kern eine Antwort mit dem Bescheide, die Verlobungsanzeige sei dem Kaiser vorgelegt worden und derselbe habe Auftrag gegeben, Herrn Kern mitzudeuten, daß er trotz der ersten Zeiten — die Anzeige erfolgte zu Anfang März dieses Jahres — an der Angelegenheit lebhaften Antheil nehme, aber bemerken müsse, daß das Fräulein versprochen habe, ihm selbst zu schreiben. Der Kaiser erwartete also die Erfüllung dieses Versprechens und daß das Fräulein ihm mittheile, wer der Brautigam sei, wo derselbe wohne und wie sie dessen Bekanntschaft gemacht habe. Fräulein Kern kam natürlich diesem Wunsche des Kaisers nach und sendete demselben vorige Woche auch die Vermählungs-Anzeige. Samstag den 23. d. traf nun eine Sendung des königlichen Hofmarschall-Amtes aus Berlin Fräulein Kern in Jgala ein. Es war dies das Hochzeitsgeschenk des Kaisers Wilhelm — ein reich mit Brillanten besetztes Armband in einem Etui, das mit der Kaiserkrone geschmückt ist. Der Sendung lag ein Schreiben bei, worin dem Fräulein angezeigt wurde, daß der deutsche Kaiser ihr zu ihrer Vermählung Glück wünsche und ihr das Armband, welches er selbst persönlich ausgewählt habe, zum Andenken

Berlin, 27. April. Es heißt, die Zuckersteuervorlage werde demnächst im Bundesrathe fertiggestellt sein, die Südstaaten sollen der Branntweinsteuervorlage in ihrer jetzigen Fassung zugestimmt haben.

Kaaden, 27. April. Der Geheim-Regierungsrath Alfred v. Reumont ist gestorben.

Stuttgart, 27. April. Nachdem in der heutigen Kammerführung der Präsident an die Umlandfeier erinnert und bemerkt hatte, daß Umland 12 Jahre der Kammer angehört habe, schilderte der Kanzler der Universität Tübingen, Staatsrath a. D. Dr. v. Kämelin, Ludwig Umland als Patriot und Dichter, der nicht als Parteimann, sondern als politischer Charakter gefeiert werde. Das Haus ehrte das Andenken Umlands durch Erheben von den Stühlen.

München, 27. April. In jenen Städten, welche Se. Maj. Hohheit der Prinz-Regent demnächst besuchen wird, war in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, das Befinden S. M. des Königs Otto habe sich verschlimmert, daß die beabsichtigte Reise des Prinz-Regenten in Frage gestellt sei. Dieses Gerücht entbehrt jeder Begründung, da sich im Befinden Sr. Maj. in den letzten Tagen keinerlei Veränderung gezeigt hat.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. April. Kaiser Raimond, Boland, Pejacowicz und Szelen haben das goldene Vließ auch Ludwig Fürst Windischgrätz und der ungarische Judek Curiae Baron Paul Semeny erhalten. Man betrachtet diese Verleihungen als eine Kundgebung des Bestrebens, die Militärmacht zu stärken und an der konservativen Richtung festzuhalten. Die Budgetdebatte irritirt bereits die Offiziere bedeutend; sie greifen vornehmlich Carneri an; heute spricht Plener.

## Frankreich.

Paris, 27. April. Die italienische Regierung hat, wie zuverlässig gemeldet wird, der französischen ihre Bereitwilligkeit angezeigt, die Unterhandlungen über den Handelsvertrag wieder aufzunehmen. — Die hiesigen Blätter bringen folgende offiziöse Mittheilung: „Die deutsche Regierung hat den französischen Vize-Kontrahenten in Kenntnis gesetzt, sie habe jetzt alle Mittel in der Untersuchung über die Angelegenheit Schnäbels in Händen. Die Sache scheint auf gutem Wege, und es wäre nicht unmöglich, daß eine rasche befriedigende Lösung die Abwendung der Schriftstücke der deutschen Untersuchung nach Paris nutzlos machte.“ Diese Mittheilung wirkt sehr beruhigend in Paris.

Paris, 27. April. Heute hatte der Vize-Kontrahent Herbet eine neue Unterredung mit dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck. Die gestrige Unterredung zwischen den beiden bei Graf Bismarck soll sehr herzlich gewesen sein. Laut der „Liberté“ hatte Graf Herbert Bismarck geäußert: „Wir, mein Vater und ich, wünschen sehr, zu einer raschen Lösung zu gelangen.“ Wie verlautet, soll es sich bloß noch um einige formale Schwierigkeiten bezüglich der Art und Weise handeln, wie

Schnäbels Freilassung erfolgen könne. Der Vize-Kontrahent Graf Münster wird am Samstag wieder in Paris eintreffen. — Der „Temps“ erklärt die Nachricht für unbegründet, daß der russische Vize-Kontrahent, Baron v. Mohrenheim, gestern mit dem Minister Florens eine Zusammenkunft gehabt habe. Baron v. Mohrenheim sei erst gestern Abend in Paris eingetroffen, sei aber zum Empfang bei Florens erschienen.

## Großbritannien.

London, 27. April. Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle“ telegraphirt: „Es heißt hier, daß die Person, welche der „Times“ den angeblichen Brief Barnell's verschaffte, früher mit einer eingegangenen nationalisistischen Zeitung in Irland in Verbindung stand. Meine Information habe ich von einem in Paris wohnenden Irländer, welcher das Original vor der Veröffentlichung gesehen hat.“

London, 27. April. 101 Passagiere des gescheiterten Dampfers „Tasmania“ haben an Lord Salisbury in seiner Eigenschaft als Minister des Auswärtigen ein Schreiben gerichtet, in welchem sie die Personen auf der Insel Corfu mit Namen auflisten, welche sich um die Schiffbrüchigen besonders verdient machen und den Wunsch aussprechen, daß die britische Regierung denselben eine amtliche Anerkennung zu Theil werden läßt.

Das Seegericht in Liverpool gab gestern sein Urtheil dahin ab, daß die Strandung des Dampfers „Balparaiso“ von der Pacific Dampfschiffahrt-Gesellschaft durch falsches Steuern des Vorkies verursacht worden sei.

Dublin, 27. April. Nach dem Bericht des Generalinspektors der irischen Konstabler sind im ersten Quartal des laufenden Jahres 241 agrarische Verbrechen in Irland begangen worden. Hieron fallen auf die Provinz Ulster 16, auf Leinster 34, Connaught 72 und Munster 119. In Ulster und Leinster wurden vergleichsweise wenige Verbrechen gegen die Person begangen, dagegen zwei Drittel aller in Munster, wozu die Verächtigten Clave und Kerry gehören. Die Verbrechen gegen das Eigenthum bestehen fast ganz in Brandstiftungen und Viehverstümmelungen. Von den 22 Brandstiftungen kommen eine auf Ulster, 8 auf Leinster, 6 auf Connaught, 7 auf Munster. Von den Vergehungen gegen den öffentlichen Frieden bilden den Hauptbestandtheil Drohbriefe.

## Rußland.

Mit mehr Hartnäckigkeit als Abwechslung wird in derjenigen russischen Presse, in welcher man ab und zu Regierungsanschanungen zu finden gewohnt ist, die Behauptung wiederholt, Deutschland habe Oesterreich zur Befreiung von Bosnien und der Herzegowina veranlaßt. Diesen Behauptungen gegenüber konstatirt nunmehr die „Nord. Allg. Ztg.“, daß bereits im Jahre 1876 und Anfangs 1877 also lange vor dem türkischen Kriege, die später in Wirksamkeit gesetzten Abmachungen bezüglich Bosniens und der Herzegowina zwischen Oesterreich und Rußland direkt getroffen worden sind, ohne Mitwirkung

den in seiner Zelle befindlichen Schaudermeister, welchen er sich über den Kopf stülpte. Als durch den Barron herbeigezogen ein Gefängnisdiener erschien, stand der Inhaftirte da, mit den Händen in den Hosentaschen und den Fingern einen Helm auf dem Kopf tragend, und erklärte auf die Frage nach der Ursache des Varns: er sei König Salomo und bittre seine Befehle. Bald ließ er sich aber zur Ruhe bringen und schlief die ganze Nacht sehr ruhig und ohne Störung. Als der Arzt am nächsten Morgen erschien, machte der sonderbare Heilige dieselbe Scene. Der Arzt erklärte jedoch sofort mit Bestimmtheit, daß dies ein Simulant sei, und die weitere Beobachtung bestätigte diese Diagnose vollkommen. Die Bekanntschaft mit dem Schaudermeister hat dem Angekündigten Nichts genützt, denn er wird vielmehr nächstens dem ordentlichen Richter zugeführt werden.

Zur Deutschenhege in Frankreich giebt ein unlängst aus Paris von dem Abnehmer einer Münchner Brauerei eingetroffener Brief ein bemerkenswerthes Bild. Der Mann schreibt u. A.: „Ueberdies ist die Deutschenhege wieder so im Schwunne, daß einem der Aufenthalt in Frankreich für längere Zeit unmöglich gemacht wird, wenn man sich nicht naturalisiren lassen will. So ist sämtlichen Offizieren und Truppen strenge verboten, Solale zu besuchen, welche von Deutschen gehalten sind, deshalb sehe ich keine rotte Hofe von der Kaserne gegenüber seit langer Zeit mehr. Alle Augenblicke sind meine Wägen an der Außenseite beschmiert und ist darauf zu lesen: „Brasserie prussienne tomme par un Uhlant“, ein andermal „Kopion allemand“ etc. Mitunter kommen Franzosen herein, absichtlich um Skandal zu machen, verlangen französisches Bier; wenn man ihnen antwortet, wir hätten nur Münchener Bier, so steht Alles auf und es heißt: „Nous ne voulons pas de pale ale allemand“ etc.“

Einer, der sich zu helfen weiß. Ein französischer Landbedelmann, Baron Fouchet, hatte sich einzeln nach Paris begeben, um der Aufführung des „Lobengrin“ beizuwohnen. Im Klub, wo die Premiere das Tagesgespräch bildete, fragte man Baron Fouchet, ob er zu applaudiren oder zu juchzen gedenke. Dieser erklärte, er habe sich die Frage noch nicht gestellt, doch könne er sich leicht Gewißheit verschaffen, wie es

und ohne Wissen Deutschlands. Die Verhandlungen, welche mit jenem vom damaligen russischen Botschafter in Wien geschlossenen Vertrage endigten, sind unter Leitung und Verantwortlichkeit des Fürsten Gortschakow und unter direkter Beihilfe namhafter russischer Staatsmänner geführt worden, welche jetzt das gute Einvernehmen beider Länder dadurch zu fördern bestritten sind, daß sie vor der öffentlichen Meinung Rußlands der in dieser Sache gänzlich untheilhaftigen deutschen Politik die Verantwortlichkeit für Ergebnisse aufzubürden suchen, die sie selbst herbeigeführt haben.

**Afrika.**

Nach dem Zoutpansberg-Distrikt begeben sich jetzt viele Goldgräber und werden Farmen zu L. 2000 und mehr verkauft. Da die Kaffern über viel Kluvoialgold berichten, so werden Expeditionen ausgerichtet, um das „Zieberland“ während des bevorstehenden Winters daraufhin zu untersuchen.

**Amerika.**

New-York, 26. April. Die nächste Präsidentenschafts-Campagne wird bereits in den ganzen Vereinigten Staaten lebhaft besprochen. Die Nachricht, daß Präsident Cleveland eine Nomination ablehnen würde und sich in's Privatleben zurückziehen gedenkt, hat so allgemeine Kundgebungen zu seinen Gunsten hervorgerufen, daß man glaubt, die Demokraten werden ihn auf's Neue ernennen.

**Aus Stadt und Land.**

**Mannheim, 28. April 1887.**

**Sportfest im Mai 1887.**

**III.**

Bei den Rennungen am zweiten Tage nehmen natürlich nur solche Pferde hier unser Interesse noch in Anspruch, auf welche wir am ersten Tage nicht gestossen sind. Ob übrigens „Savigny“, wenn sie im Kreise der Stadt Mannheim starten würde, auch noch im Bürgerpreise mit Erfolg würde in die Schranken treten können, bleibt dahingestellt, möglich ist es bei der ganz außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Stute immerhin. „Waidmann“, ein fünfjähriger Chamant-Sohn, berechtigt in diesem Rennen auch zu großen Hoffnungen. Derselbe lief sieben Flach- und drei Hindernisrennen, wovon er im Ganzen fünf gewann und rund 9000 Mark brachte. Seinen jetzigen Besitzer wäre es im Interesse der Pflege des Rennsports in der bayerischen und bairischen Pflanz sehr zu wünschen, daß der Wallach sich als ein recht nützliches Pferd erweisen möchte. Freiherr von Sienanth forderte denselben nach dem Siege im Preis vom Werkar auf dem Jffezheimer Rasen im August vorigen Jahres, welches Rennen der Wallach leicht mit drei Längen gegen „Kittie Bella“ gewann, welche von Mr. Moore gesteuert wurde. Das Herzoginrennen in Göttingen gewann es im Handgalopp, Werth 3150 M. u. s. w. Im Kurverwaltungspris zu Baden-Baden traf „Waidmann“ mit Savigny zusammen, konnte es aber in diesem Rennen gegen die Stute nur auf den zweiten Platz bringen, während „Harab“ mit einem Felde von vier Anderen weit geschlagen war. Wenn „Savigny“ am ersten Tage nicht läuft, prophezeihen wir einen scharfen Kampf zwischen den beiden genannten, wobei die Waagschale des Glückes sich wohl mehr auf die Seite der Stute neigen dürfte. Die „Maib of Goza“ des Herrn Prst. von Hissberg ist uns in ihren Leistungen nicht bekannt, doch ist sie sehr rennmäßig gemacht und wünschen wir derselben einen guten Platz. — Der braune Wallach „Albion“ betrat im vergangenen Jahre nur zweimal erfolglos die Rennbahn, während „Bonze“ sich siebenmal dem Starter stellte und dabei sieben Rennen gewann, wobei außer dem Gelde noch vier schöne Ehrenpreise gewonnen wurden.

Es bleibt uns nunmehr nur noch übrig, einen Blick auf die Rennungen in der Badenia zu werfen, in welcher noch einige Pferde genannt sind, welchen wir in den vorhergehenden Rennen nicht begegneten. Zunächst finden wir Rittmeister Graf Bismarck's „The Ranger“, welcher im vergangenen Jahre sich als ein sehr guter Probewerker erwies. Er steht in der Liste der im Jahre 1886 auf deutschen Bahnen siegreich gefahrenen Pferde auf dem fünfzehnten Plage, nicht weit hinter der Dehlschlager'schen „Abare“. „The Ranger“, ein jetzt siebenjähriger Hengst von Dutch Stater u. d. Lady Koseberry, startete einmal in Flachrennen, welches er gewann, und viermal in Hindernisrennen, wobei er neunmal zuerst seine Nase durch's Ziel streckte und seinem Besitzer rund fünfzehntausend Mark und drei Ehrenpreise einbrachte. Sein bestes Rennen war wohl dasjenige im Preis von Dos, in welchem er „The Maib“ sicher mit zwölf Längen bezwang, während er im Hunter-Flachrennen im vorigen Oktober in Charlottenburg gegen „Savigny“ und „Springgarden“ unterlag und im Hubertusjagdenrennen selbst vor „Crown Dreby“ mit einer halben Länge nach hartem Kampfe die Wassen strecken mußte.

Derselben Besitzer's „Freil“ war im vergangenen Jahre nicht auf der Rennbahn. Die weiteren Pferde sind dem hiesigen Plage alle bekannt. „Tapioca“ gewann ja im vergangenen Jahre den Preis der Stadt Mannheim, allerdings gegen eine geringere Klasse von Pferden, als sie heuer in der Badenia bestammen sind. Nach unserer Meinung werden wir dieses Jahr in der Badenia ein Feld von mindestens 6 Steepfern bestammen sehen und steht ein interessanter Kampf um den prachtvollen Ehrenpreis Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs zu erwarten.

Wir haben oben bemerkt, daß „The Ranger“ den fünfzehnten Platz in der Reihe der auf deutschen Bahnen siegreich gefahrenen Pferde, nach den Gewinnen geordnet, steht, und können wir uns nicht enthalten, die oberen sechszehn hier kurz, nach den gewonnenen Werthen geordnet, zu erwähnen.

- 1) Aemabar des Grafen Henkel M. 54,162
- 2) Potrimpos, Hauptgestüt Grady „ 39,712
- 3) Nero, Mr. Jennings, Jubil. Preis in Baden-Baden „ 32,200
- 4) Dictator, Graf Henkel „ 30,880
- 5) Matatina, Graf Henkel „ 30,122
- 6) Antagonist, Hauptgestüt Grady „ 23,020
- 7) Jull Ery, Herr von Jansen-Osten „ 21,370
- 8) Jend, Graf Festetics „ 21,200
- 9) Abare, Herr Dehlschlager „ 20,870
- 10) Excelsior, Graf Apponzi „ 17,910
- 11) Bulgar, Graf Festetics „ 17,800
- 12) Piano, Herr Worm „ 17,120
- 13) E. Dur. M. Johnson (deutsch) „ 16,625
- 14) Warnung, Hauptgestüt Grady „ 16,410
- 15) The Ranger, Graf Bismarck „ 14,838

Die Liste der Besitzer nach der Höhe der Gewinne geordnet, nur für deutsche Bahnen berechnet, stellt sich in den ersten 15 Nummern in folgender Weise auf:

- 1) K. Hauptgestüt Grady M. 157,985
- 2) G. H. Henkel „ 137,460
- 3) Herr Dehlschlager „ 82,144
- 4) Capt. Jos (deutsch) „ 53,258
- 5) Rittm. Graf Bismarck „ 50,698
- 6) Herr von Tepper-Laski „ 41,440
- 7) M. G. Johnson „ 41,249
- 8) Gr. L. Festetics „ 39,800
- 9) Gr. A. Apponzi „ 35,585
- 10) M. H. Jennings „ 32,200
- 11) Herr Ulrich „ 25,761
- 12) Herr von Jansen-Osten „ 23,110
- 13) Herr H. Suermoudt „ 22,837
- 14) Gr. Sierstorpp — Franzdorff „ 21,914
- 15) Herr D. Spielermann „ 20,278

**Großherzogliches Hoftheater Mannheim.**

Eine noch neue Oper von Friedrich von Flotow wird demnächst auf hiesiger Bühne zum ersten Mal in Deutschland in Scene geben. Laut Vereinbarung mit der Witwe des Componisten ist dem Mannheimer Hoftheater das Manuscript der komischen Oper betitelt: „Die Russtanten“ mit dem Vorrecht der Premiere überlassen worden. Der Text aus der Feder Richard Genés behandelt eine Episode aus Mozart's Jugend und steht die erste Aufführung des hinterlassenen Werkes noch in dieser Saison bevor. Ferner sei nochmals darauf hingewiesen, daß der während des Winters vorbereitete Oclus der Shakespeare'schen Komödie

dramen nunmehr in ununterbrochener Reihe der Schachspielvorfstellungen am 6. Mai mit König Richard II. beginnen wird.

Die Vorfstellungen finden im Abonnement statt. Den Nichtabonnenten ist Gelegenheit gegeben, sich feste Plätze zu einem sehr ermäßigten Preise für die 7 Vorfstellungen zu erwerben. Die Interessenten seien deshalb nochmals darauf aufmerksam gemacht, um so mehr die Ausführung gerade dieses excellenten Werkes mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten verknüpft ist, die eine Aussicht auf baldige Wiederholung des Unternehmens nicht auskommen lassen. Die Vorfstellungen finden statt an den betreffenden Freitagen, Montagen, Dienstagen in der Zeit vom 6. bis 20. Mai incl. Abonnementkarten für sämtliche (sieben) Vorfstellungen werden im Hoftheaterbureau ausgegeben und zwar: Auf Sperrsitze in das Parquet M. 12.— In das Parterre und in die Reiz-Vloge II. Rang 7.— In die Reserve-Vloge III. Rang 5.— In die Gallerieloge 3.50 Auf die Gallerie 2.—

**Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 15. Woche von 1887 (10. bis 16. April). Angemeldet wurden 43 Geburtsfälle und 24 Todesfälle. Unter letzteren befanden sich 6 Kinder unter 1 Jahr. Als Todesursache sind folgende Krankheiten angegeben: Bei 1 Majern, bei 7 Lungenschwindsucht, bei 5 akute Erkrankung der Athmungsorgane, bei 1 akute Darmkrankheit, bei 9 sonstige verschiedene Krankheiten, und 1 gewaltsamer Tod. — Todesfälle in derselben Zeit, berechnet auf das Tausend Einwohner und das ganze Jahr: Elberfeld 16.5; Darmstadt 17.9; Kassel 18.1; Straßburg 18.6; Stuttgart 18.8; Mainz 19.1; Karlsruhe 19.3; Mannheim 19.6; Leipzig 20.6; Berlin 21.0; Bremen 21.2; Hannover 21.5; Freiburg 23.0; M.-Gladsbach 23.5; Wiesbaden 23.7; Magdeburg 23.7; Köln 24.9; Barmen 25.2; Dresden 25.4; Breslau 25.8; Bochum 26.6; Frankfurt a. M. 27.0; Königsberg 27.6; Danzig 28.9; Nürnberg 29.1; Gumburg 30.4; München 32.1; Würzburg 34.2; Augsburg 37.8; Lübeck 39.4.

**Militärisches.** Vicewachtmeister Amund, aus dem Bezirk des 1. Bataillons (Gumburg) 2. Hanoverschen Landwehr-Regiments Nr. 76 wurde zum Secondelieutenant der Reserve des 3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 befördert.

**Todesfall.** Am 21. April d. Js. ist in einer Bräuterei in Bendorf nach monatelangem Nerven- und Gemüthsleiden der Rittmeister Leisinger im Hannoverischen Dragoner-Regiment Nr. 9 in Weh an einem Schlaganfall gestorben. Leisinger war ein schneidiger Reiteroffizier und auf den Rennplätzen Deutschlands bekannter Sportidmann. Er hat auch auf diesem Lauf manchen Sieg davongetragen.

**Renovation.** Die kaiserliche, in Bildhauerarbeit meisterhaft ausgeführte, aber fast verwitterte Embleme auf den beiden Thoren des Zeughauses werden gegenwärtig mit großer Sorgfalt abgehoben, um als Modell für eine eckstvolle Verjüngung zu dienen. Derselbe wird dem Hofe, dessen äußere Einfassung einen nicht weniger wie ästhetischen Anblick erhält und deshalb ebenfalls renovationsbedürftig ist, zur Bieder gereichen und auch für die angrenzende Nachbarschaft einen herbeiziehenden Schmuck abgeben.

**Wohlfühl.** Herr Schuhfabrikant Karl Lang kaufte von Herrn Fr. Goger das Haus F 2 5 um 138,000 Mark, vermittelt durch Herrn Agent Fr. Spörck, Q 3 2/3.

**Verhaftungen.** Wegen Verdachts der Majestätsbeleidigung wurde vorgestern ein in der Schweiggerstraße wohnender Tagelöhner verhaftet. — O Stern Abend prome-nierten 2 Frauen mit 2 Schiffleuten auf der Ringstraße, als ein Schuttmann erschien und die beiden Frauen nach dem Amtsgefängnis verbrachte. — Die Diebin, welche vor einiger Zeit dem Töchterchen des Herrn Frein die Ohringe entwendete, wurde erwischt und verhaftet.

**Verunglückt.** Gestern früh wurde einem Matrosen im Rheinhafen durch Berühren der Kette am Krabben ein Bein abgeschlagen. Der Schwerverletzte wurde in das Spital verbracht.

**Unfall.** In einem Neubau in der Nähe des Personenbahnhofes fiel gestern Nachmittag einem Maurer ein Backstein vom zweiten Stock auf den Kopf und brachte ihm eine starke Kopfwunde bei.

**Abhebt.** Der 24jährige Bimmermann B. Grun del, welcher sich in etwas angeheitertem Zustande befand, wurde gestern von zwei vorgabundirenden Kerlen, deren Namen noch nicht ermittelt werden konnten, ohne jegliche Veranlassung in der Nähe des Mischgüters anfallen, zu Boden geworfen und mit Fußtritten auf den Körper und das Gesicht in solch roher Weise mißhandelt, daß ihm das Blut aus Mund und Nase drang. In der Nähe befindliche Arbeiter eilten herbei, konnten aber die die Nacht erregenden rohen Subjekte nicht mehr einholen. Der mit Blut bedeckte Mißhandelte wurde von ihnen an den Rhein gebracht und gereinigt.

**Geinheim, 28. April.** Am vergangenen Dienstag Abend wurde ein hiesiger Bürche verhaftet, welcher im Verdachte steht, vor 2 Jahren auf der Kirchweibe in Löffelschen einem Manne eine schwere Verletzung an dem einen Auge beigebracht zu haben, an welcher dieser lange Zeit in der Seidelberger Augenklinik darniederlag.

**Aus Baden, 28. April.** In B u l a ch brannte die Scheuer des dortigen Rathschreibers ab. Man vermuthet

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.**

Mittwoch, den 27. April.

**Der König hat's gesagt.**

Romische Oper in 3 Akten von Leo Delibes. Schneller als wir gedacht haben, hat sich diese aragazische reisch waffrende und nirgends triviale Musik die Herzen anderer Pubistums erobert. Allerdings hätte gern der Bekanntheit weniger vom hohen Olymp herab — der Reichthum die Pubistums verlangt derbere Kost: Trompeter Carmen zc. — dagegen war das Parterre sehr gut beachtet, ein Beweis, daß man hier auch besser Musik gerne hört. Ueberdies ist die hiesige Vorfstellung des flotten Stückes eine recht gute und wird mit der Zeit auch das Spiel noch etwas lebhafter werden. Herr Gum als Benoit sucht gerade in dieser Rolle in gefanglicher, mehr noch in schauvielerischer Hinsicht seines Gleichen; Herr Kraze befindet sich in derartigen komischen Partien in seinem Element, der Marquis von Moncontour ist entschieden seine beste Rolle. Frau Groß, die uns an diesem Stück am sympathischsten ist, Fr. Seubert, Fr. Sörger, Fr. Prohaska tragen zum Belingen des guten Ganzen noch besten Kräften bei; die übrigen Rollen sind der Roth gehörend, nicht dem eigenen Trieb befeht. Die Oper ging unter Herrn Capellmeister Vanger's Leitung sicher und gewandt von statten.

**Herodias von Böhm.**

Kat R a t h e n, 26. April, wird telegraphirt: Ein vom verstorbenen König in Arbeit gegebenes Separatstück

aus der Rococozeit, „Herodias“ von Böhm, fand bei seiner gestrigen Aufführung eine sehr kalte Aufnahme.

Dementgegen schreibt M. B. (Max Verstein) in den R. N. Gottfried Böhm's fünfaktiges Schauspiel „Herodias“ fand gestern, insbesondere nach den letzten drei Aufzügen, freundlichen Beifall. Unter den Vorstellern zeichneten sich Herr Keppler und Fräulein Heise aus.

**Wiener Anzeiger.**

Wien, 24. April 1887.

In feierlicher Weise wurde die Jahresausstellung im Künstlerhaufe durch den Kaiser, umgeben von den Erbprinzen und einem größeren Gefolge, in dem sich der Ministerpräsident, der Unterrichtsminister und der Fürstbischof von Wien befinden, eröffnet. Kaiser Franz Josef, wie auch seine beiden Brüder, besaßen für die bildende Kunst, ein lebhaftes Interesse und Verhängnis. Erzherzog Ludwig Viktor, der jüngere Bruder des Kaisers, beschränkt sich dabei nicht nur auf Aktisten der Wiener Künstler, sondern erscheint auch häufig in München bei Bräunler, Desregner und anderen. Einzelne Mitglieder des Kaiserhauses beschäftigen sich auch selbst, mitunter in erholreicher Weise, mit Zeichnen und Malen. Vor allen die Kronprinzessin, Erzherzogin Stefanie, welche zu dem unter dem Protektorate ihres Gemahls erscheinenden Werke „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ gefällige Zeichnungen geliefert hat.

Die diesjährige Exposition hat einen Reichthum an Bildern aufzuweisen, wie wenige der vorhergehenden; sie zählt fast sechshundert Nummern, darunter manches werthvolle Gemälde und manches Meisterwerk, das schon bei der Jubiläumsausstellung in Berlin seine Würdigung gefunden. Unter den Landschaften erregt der „Vorräthling“ des Wiener Malers Robert Kuh als Stimmungsbild ersten Ranges verdienten Aufmerksamkeit. Nicht Kuh erblickten unter den österreichischen Landschaftmalern Hugo Damont, E. S. Schindler und dem Prof. Ed. v. Wichtenfels Ehrenplätze. Von Oswald und Andreas Achenbach, wie von den Norwegern Gude, Wörten, Müller, Nordgren, Normann enthält die Ausstellung Landschaften und Narren, die zum Theil auch in Berlin zu sehen war. Unter den Thiermalern ist vor allen Julius

von Blas, der die Pferdeindividualität in jeder Gattung und Bewegung zu erfassen und charakteristisch wiederzugeben weiß. L'Allemand, dessen eigentliches Fach die Darstellung militärischer Scenen bildet, ist mit zwei vornehm gemalten Bildern vertreten. Weli aus Florenz, der im vorigen Jahre ein Kaiserbild angefertigt, bringt drei Portraits. Besondere Beachtung verdienen als Portrattmalers Viktor Stauffer, ein Schüler des verstorbenen Canon, und Gustav Gaus, dann als Militärmaler die talentvollen Polen Thaddäus Abukiewicz und Kossak. Rumersich Schwab vertreten ist das Fach der Historienmalerei; abgesehen von den bekannten Gemälden der Berliner Meister A. v. Werner und Ernst Hildebrand, die auch hier viele Bewunderer finden, und dem kolossalgemalte Seliemann's: Leopold v. Babenberg rettet Kaiser Otto I das Leben“, wäre nur das Bild „Die Gefangenahme Andreas Hofer's“ von Carl v. Blas rühmend zu erwähnen. Auch religiöse Motive sind selten.

Die Ausstellung weist eine stattliche Zahl kleinerer, zum Theil vorzüglichere Gemälde von Alois Schönn, Probst, Temple, Kaufmann, Eugen v. Blas und Andrean auf. Freiliche Fortschritte sind in der Aquarelltechnik und im Bassel zu verzeichnen, insbesondere bei den jüngeren Künstlern, wie Trentin, Rehoffer, einem Schüler Angelis, Fröschl und Verch in Prag.

**Sola und Sarcey.**

Paris, 26. April. Es ist fast davon die Rede, daß Sola seinen Gelehrten-Französischen Sarcey weagen des gestern erwähnten Artikels im Unterhänden des „Temps“ auf Dagen fordern will. Sarcey und ein Duell! Kürzlich erzählte Doctor Ferrard in der „Revue bleue“, welche seine journalistischen Erinnerungen: „Mes petits papiers“ veröffentlicht, von einem Handel, den er mit Sarcey hatte. Man sollte sich im Bois de Vincennes ebenfalls auf Dagen schlagen und war früh Morgens zu diesem bedachtigen Gesichte mit den Schindanten und den Kersten ausgegangen. An Ort und Stelle anlangt, konnten die Beiden sich über aber die Terrassen nicht einigen und Sarcey, kurzfristig aber die Rufen und herodes von dem ungewohnten Abenteuer, sagte Bernard am Arm und sagte: „Wir müssen hinaus und unsere Freunde auseinander bringen.“ Darüber verließ Ferrard in eine solche

Brandstiftung, um so mehr, als dies seit kurzer Zeit der dritte Scheuerbrand ist, welcher dieselben auf bis jetzt unerklärliche Weise entzündet. — In einem Steinbruch bei Neuzersbach wurden 2 Arbeiter von nachstürzendem Geröll erschlagen. Es gelang nur einem von ihnen lebend und schwer verletzt wieder zu Tage zu fördern, während der andere als Leiche hervorgezogen wurde. — Auf dem Bahnhofs in Bruchsal wurde der 40jährige Bahnarbeiter Karl Weiss beim Manövrieren überfahren. Die beiden Beine des Unglücklichen wurden schwer verstümmelt, doch soll der Tod desselben noch nicht eingetreten sein. — In Büchig brach vorgestern Nacht in der Scheuer des Landwirths Leopold Gernert Feuer aus, welches dieselbe sowie die Scheuer des Gemeinderathes Andreas Frank und das Wohnhaus des Johannes Durr zerstörte. — In Badenweiler findet die Wiedereröffnung der Badenanstalt am kommenden Sonntag statt. — In Triberg ist letzten Montag der dortige Dedan Bede gestorben. — In Meisingen, Amt Donaueschingen erkrankte sich der 53jährige Landwirth Johann Martin in der Scheuer seines Vaters in einem Anfälle von Schwermuth. — In Horheim, A. Baudorf, brach im Wohnhause des Steinbauers Joachim Sieg Feuer aus, welches das Gebäude in 4 Stunden in Asche legte. Der Vermögensschaden beträgt 8700 Mt.

**Aus der Pfalz, 28. April.** In der vorgestern stattgefundenen Generalversammlung der Aktionäre der Ultramarine Fabrik in Kaiserslautern wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. — In Grünstadt starb in der dortigen Herberge plötzlich der Schuhmachergeselle Knobloch aus Dürkheim, nachdem er sie kurz vorher betreten hatte. — In St. Ingbert spielten vor 8 Tagen 2 Mädchen von 7 und 8 Jahren im Felde und machten sich Feuer an; das jüngere kam den Flammen zu nahe, die Kleider fingen Feuer und verbrannte das Kind derart, daß es gestern unter unheilvollen Schmerzen gestorben ist. — Eisenbahnarbeiter Joh. Schmitz von Hohenstedt, der am vergangenen Samstag in Kaiserslautern in Konstriktion war, wird seitdem vermisst. Er verließ in Kaiserslautern seine Kammeraden, um seinen 14tägigen Arbeitslohn in der Fabrik abzuholen und kam dann nicht wieder zu ihnen zurück. — Der junge Ernst Dabbel von Frankenthal, von dessen Verschwinden wir vor einiger Zeit berichteten, ist aufgefunden. Er ist zu keiner, in Württemberg lebenden Großmutter geehrt, von wo er vorgestern wieder nach Frankenthal zurückgebracht wurde.

**Verschiedenes.**

**Frankfurt, 26. April.** Trenn im Beruf. Das Lehrer Collegium einer hiesigen Schule hatte beschlossen, als erste Programm Nummer der Umland-Pier Schäfers Sonntagsspiel: „Das ist der Tag des Herrn“, zu singen. Kurz vor dem Akt wurde einer der Sänger, ein Lehrer plötzlich nach Hause gerufen, wo eben sein vierjähriges Buben an einer tödtlichen Krankheit verstorben war. Er hatte seinem liebsten die Augen kaum zugehört, da rief ihn die Pflicht, an der öffentlichen Feier theilzunehmen, die sonst vielleicht in Frage gestellt worden wäre, mitzuwirken. Er rief sich von der kleinen Leiche los, um treu seinen Beruf zu erfüllen. Mit welchen Gefühlen mag der tröstliche Vater wohl gekämpft haben! Möge ihm die warme Theilnahme seiner sämtlichen Kollegen ein Trost gewesen sein!

**Strafmilderung.** Der Prinz Regent von Bayern hat die gegen den 19jährigen Bräutigam Sebastian Kerner von D. man vom Schwurgericht zu Amberg am 9. Februar 1887 wegen Raubmordes ausgesprochene Todstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Kerner hat die Bauerstochter Maier in Bogenreuth in ihrer Wohnung ermordet und beraubt.

**Berlin, 26. April.** Daß die gewandte Taube, unser schwebender Flugvogel, von einem Eisenbahnzug überholt und getödtet wird, dürfte zunächst fast unglücklich sein; dennoch wird uns die Thatsache von einem Freunde unseres Blattes, unter Bezugnahme auf das Brauhaus des Dienstpersonals der Haltestelle Pölschen unserer Stadtbahn, berichtet. Am letzten Sonntag fuhr der Stadtbahnzug, der bald nach neun Uhr Vormittags den genannten Bahnhof passirte, auf einen Schwarm weißer Tauben, der einem in der Nähe wohnhaften Liebhaber geblüht, tödtete eine Taube sofort und fuhr einer anderen den Flügel ab. Von den diensthabenden Beamten auf dem Perron wurde mitgetheilt, daß ein solches Todtnahen und Verwundeln von Tauben nahe dem Perron von Station D. bereits wiederholt beobachtet worden sei. Die schnellfliegenden, gewandten Thierchen sind so vertrauensselig oder — einfältig, daß sie so lange auf den Geleisen sitzen bleiben, bis es zu spät ist. Wo bleibt der Selbsthaltungstrieb und der sogenannte tierische Instinkt? (W. T.)

**Hendenburg, 26. April.** Der Verionenzug von Wamtray nach Altona ist heute bei der zwischen Hendenburg und Schleswig gelegenen Station Döwischlag entgleist. Ein Badewagen wurde zertrümmert, ein Heizer verwundet. Der Güterverleher ist vorläufig geblieben. Der Unfall ist hauptsächlich dem ungünstigen Terrain zuzuschreiben; die Beamten trifft keine Schuld.

**Auf Salzfens Bergen, da wächert ein Wein!** In der Nähe der schlesischen Kreisstadt Gubrau liegt die Prophezei, deren Sage für den Weinbau so außerordentlich günstig ist, daß sie als der schlesische Johannisberg allgemein bekannt wurde. Als die Russen Gubrau nach der Schlacht bei Kunersdorf bis auf den Grund niedergebrannt hatten, nahm Friedrich der Große, als er im folgenden Jahre wieder mit seinem Heer in jenen Gegenden stand, sein Abtheilungsquartier beim Prophezei von Salzfens. Friedrich unterhielt sich mit dem würdigen geistlichen Herrn über die Lage der Prophezei, über den Ertrag des Weinbaues und kam bei Tisch auch auf die Güte des schlesischen Weines zu sprechen. „Nun, der Wein, den wir hier trinken, ist doch nicht Ihr eigenes Gewächs?“ sagte der große König leutselig. „Nein, Majestät, verleihe der Prophezei, der ist vom Rhein!“ „W.“ rief Friedrich lachend, „wann trinkt Ihr denn den eigenen?“ „Nun, in der Marterwoche!“ war die heilige Antwort des jovialen Herrn.

**Junge Liebe.** Der Handlungsgehilfe Giovanni Blasich in Triest machte vor drei Jahren die Bekanntschaft der damals erst elfjährigen Maria Ranigo und verliebte sich

soleisch in dieselbe. Da er nun Gegentliebe fand und auf der Mutter des Mädchens, einer Wittve, geneigter war, so beschloß er, seine Maria, sobald sie das vollendete Alter erreicht haben werde, als Gattin heimzuführen. Vor Kurzem lernte jedoch Maria einen Infanteristen kennen und begann ihm dem Blüthli vorzusinken. Dieser wurde darüber so erhitet, daß er der Mutter des Mädchens ein Messer in den Hals stieß und sie dadurch tödtete. Nun stand er dieser Tage vor Gericht, wurde jedoch in Anbetracht seines jugendlichen Alters (er hat das zwanzigste Lebensjahr noch nicht erreicht) bloß zu vierzehnjährigem Kerker verurtheilt.

**Montreal, 23. April.** Im St. Lorenzstrom, oberhalb der Stadt, ist eine Eisstauung eingetreten, die ernste Ueberschwemmungen verursacht. Der untere Theil der Stadt steht unter Wasser und ist bereits viel Vieh umgekommen. Es ist auch ungeheurer Eigenthumschaden angerichtet worden und da die Gewässer fortgesetzt steigen, werden weitere Verluste besorgt.

**London, 26. April.** Am Sonntag in der Frühe stieß der Dampfer „P. Caland“ von Rotterdam mit der Barke „Priscilla“ von Galveston auf der Höhe von Hellestone zusammen. Die „Priscilla“, deren Loh am Bug bis zum Wasserpiegel reichte, wurde nach Dover geschleppt. Eine andere Collision ereignete sich zwischen der norwegischen Brigg „St. Joseph“ und dem englischen Dampfer „Autocrat“ von Suez. Der „St. Joseph“ ging unter und ertranken vier Mann von der Besatzung, während vier gerettet wurden.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 27. April.** Die Freilassung Schnäbele's unterliegt, einem Privat-Telegramm der „F. Z.“ zufolge, kaum mehr einem Zweifel und soll beschlossene Sache sein.

**Breslau, 27. April.** Bei der heutigen Landtags-Erwahl für Dirichlet wurde in engerer Wahl gewählt Sander-Julienfelde (freiwüthig) mit 445 Stimmen gegen Schöller (Kartellkandidat), der 405 Stimmen erhielt.

**Wien, 27. April.** In der Budgetdebatte unterzog Plener die Regierungsbilanz einer scharfen Kritik. Der Regierung komme die servile Genehmigung eines gewissen Theiles der Bevölkerung und die Spaltung innerhalb der deutschen Partei zu Gute. Die Regierung berücksichtige nicht, daß ein guter Theil der besten Patrioten sich verweigert von der Gegenwart abzusehen und ein großer Theil der künftigen Generation ohne Glauben an Oesterreich und seine Existenz aufwachte. Jüdr (Gehe) wünscht die Anbahnung des nationalen Friedens zwischen den Deutschen und Tschechen.

**Paris, 27. April.** Die Presse ist heute fast völlig beruhigt über den Zwischenfall in Baguz. Das Verlesungsgericht von Gantich wird mit Genehmigung aufgenommen, da man glaubt, seine Vorgelichten hätten es ihm diktiert. Einige Blätter tabeln die lange Dauer der deutschen Enquete.

**Paris, 27. April.** Morgen findet Ministerrath statt. Die Minister Freynet und Millaud werden, wie bereits gemeldet, ihre Reise nicht bis Tunis fortsetzen, sondern morgen sich in Philippeville einschiffen und nach Frankreich zurückkehren.

**Brüssel, 27. April.** Der Senat diskutirte heute die Zulassung der Kongolotterie. Van Hut empfahl, dieselbe mittelst des sonst üblichen Regierungs-Erlasses zu genehmigen. Montefiore findet zwar die Lotterie für das Kongouunternehmen löblich, hat aber ernste Bedenken wegen einer eventuellen Verantwortlichkeit der Kammer infolge der Niederlegung der Garantiesumme bei den Finanzinstituten. Der Minister Beernaert sucht den Charakter des Anleihe-Entwurfes darzulegen und wiederholt die von ihm in der Kammer vorgebrachten Argumente. Der Entwurf wird schließlich mit 44 Stimmen gegen eine und fünf Stimmenthaltungen, worunter die Montefiore's, angenommen. Die Kammer setzte alsdann die Berathung der Viehölle fort. — Die Afrika-reisenden Dr. Oskar Lenz und Fritz Borchdorff sind hier gestern Abend zu mehrtägigem Aufenthalt eingetroffen. Lenz wird morgen vom Könige empfangen werden.

**Kronstadt, 27. April.** Die Schifffahrt ist durch zwei heute eingelaufene deutsche Dampfer eröffnet worden; letztere fahen auf der Strecke Hochland-Kronstadt zwei andere Dampfer und 15 Segelschiffe.

**Budapest, 27. April.** Wegen Beleidigung des Königs durch Artikel der Zeitung „Lupta“ wurde der Direktor des Blattes, Panu, zu zweijähriger Gefängnisstrafe und 5000 Francs Geldbuße verurtheilt.

**Athen, 27. April.** Durch einen Erlass des Königs wird für die Fertigstellung des Kanals von Korinth ein Aufschub bis Ende 1891 bewilligt.

In unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die bringende Bitte, uns ihre Vorkanzen in Geschäfts- oder Dienstpersonal stets mittheilen und sich bei Vergebung von Stellen vertrauensvoll an uns wenden zu wollen. Wir sind in der Lage, die Nachfrage nach Arbeitskräften jeglicher Branche und jeden Berufs in der promptesten Weise befriedigen zu können, indem eine überaus große Zahl von Arbeit- und Stelle-suchenden bei uns immer vorgemerkt ist. Die werthen Arbeitgeber, Dienstherren etc. dürfen sich der gewissenhaftesten Bebilderung durch unser gemeinnütziges Institut versichert halten.

**Expedition des „General-Anzeiger“**  
(Abtheilung für Stellvermittlung).

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Petersburg, 26. April.** Wie verlautet, wurde bei der heutigen Subscription auf die neue innere Anleihe hier eine Milliarde gezeichnet.

**Mannheimer Effekten-Börse.**

**Mannheim, 27. April.** An der heutigen Börse war wieder eine recht lebhaft Kauflust für hiesige Brauereiaktien zu bemerken. Brauerei Sinner avancirten auf 138 1/2, bis 139 pCt., Siedische Brauerei auf 129 1/2 pCt. und Brauerei Schwartz auf 144 pCt.; Brauerei Eichbaum waren unverändert.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik-Aktien wurden zu 235 pCt. umgesetzt und blieben zu diesem Kurse weiter gesucht. Deutsche Unionbank 100 1/2 B. (M. J.)

**Telegraphische Coursberichte.**  
**Frankfurter Effekten-Societät.**

Frankfurt, 27. April.  
Die Nachbörse befestigte sich auf andauernde Deckungen, hervorgehoben durch bessere Pariser Berichte, und auch der Abendverkehr verlief in gleicher Haltung, ohne dass die Umsätze größere Ansdohnung gewinnen konnten. Die mittägigen Gerüchte von einer Verschiebung der Emission der Cisleithanischen Rente haben keine Bestätigung gefunden und scheint der von den Zeitungen angekündigte Termin für die Emission definitiv in Aussicht genommen zu sein.

Auf dem Spekulationsmarkte haben die leitenden Werthe ihren höchsten Schlussstand behauptet. Renten ziemlich belebt. Ungarn höher auf Paris. Banken ebenfalls befestigt. Oesterr. u. Deutsche Eisenbahn-Aktien behauptet. Schweizer Werthe höher.

In der zweiten Hälfte des Geschäftes entwickelte sich weitere Besserung auf die Meldung des Berliner Börsen-Courier, dass nach zuverlässiger Quelle die Freilassung von Schnäbele bevorstehe.

Kurse per Ultimo April. Kredit 225 1/2, Staatsbahn 188 1/2, Lombarden 63 1/2, Galizier 164 1/2, 4 1/2, Ungarn 80.70, 80.75, Egypter 75.20, 75.35, 3 1/2, Portugiesen 56.10, Diskonto 193.20, 193.50, Deutsche Bank 159, Handelsgesellschaft 158.20, Gotthard 98.80, Schweizer Union 81.70, Schweiz. Nordost 84.80, Schweizer Central 100.30, 1871/73er Russen 94.90, 1880er Russen 81.60, Italiener 96.80.

Schlusskurse: Kredit 226, Staatsbahn 188 1/2, Egypter 75.35, Diskonto 193.50, 6 1/2, Uhr: Kredit 226, Staatsbahn 188 1/2, Diskonto 193.50, Egypter 75.35, Gotthard 99, Union 82.

**London, 27. April.** Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Cours vom	26	27	Cours vom	26	27
Consols	102 1/2	102 1/2	Neue Türken	13 1/2	13 1/2
1877 Russ.	94 1/2	94 1/2	Lombarden	74 1/2	74 1/2
1878 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2	80 1/2	80 1/2
1879 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2	10 1/2	10 1/2
1880 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2	20 1/2	20 1/2
1881 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2	44 1/2	44 1/2
1882 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1883 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1884 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1885 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1886 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1887 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1888 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1889 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		
1890 Russ.	94 1/2	94 1/2	3 1/2		

**Producten-Börsen.**

**Telegraphische Handelsberichte.**

**S. Havre, 27. April, 6 Uhr 40 Min. Abends.** (Privat-Telegramm.) Café good average Santos per Mal 96 1/2, Juli 97 1/2, August 97 1/2, Septbr. 97 1/2, Oktob. 98. Tendenz: Käufer.

**London, 27. April.** (Telegramm.) Rübenrohrsucker 11 sh. 9 d. Tendenz: Ruhig.

**Liverpool, 27. April.** Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 5,000. Umsatz 8,000 B. Ruhig.

**Glasgow, 27. April.** Warrants 41 sh. 5 d.

**New-York, 27. April.** (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Petroleum New-York	26 1/2	27	Mais (old mixed)	35	37
Petrol Philadelphia	24 1/2	25	Kaffee fair Rio	18 1/2	18 1/2
Petrol pipe line Central	24 1/2	25	Schmalz (Wiscox)	7.50	7.45
Mehl	3.50	3.50	Schmalz per Mal	7.50	7.40
Weizen	94 1/2	94 1/2	Getreidefrucht nach		
Weizen per April	94 1/2	94 1/2	Liverpool	1 1/2	1 1/2
Weizen per Mai	94 1/2	94 1/2	Zucker fair refining	4 1/2	4 1/2
Weizen per Sept.	94 1/2	94 1/2	muscovados	6 1/2	6 1/2
Wechsel Berlin	95 1/2	95 1/2	Union Pacific Shares	41 1/2	41 1/2
Wechsel London	102 1/2	102 1/2	Chicago Milw. & St.		
100 Bond Anleihe	129 1/2	129 1/2	Paul Sharo	91	91 1/2
100 Erie Railroad Shares	32 1/2	34 1/2	Illinois Central Shar	102 1/2	104
New-York Central Shar	112 1/2	113	St. Louis & St. Fran		
Chicago and N. Western	119 1/2	120 1/2	Sisco prof. Shares	75 1/2	76 1/2
ordin. Shares	94 1/2	95 1/2	Canada Southern Sh.	58 1/2	59 1/2
Lake Shore Shares	48 1/2	41	Northern Pacific		
Central Pacific Shares	48 1/2	41	common Shares	25 1/2	26 1/2
Northern Pacific			Denver & Rio Grande		
preferred Shares	61 1/2	61 1/2	Sharo	30	30 1/2
Louisville & Nashville	68 1/2	67 1/2	N-York Ontario a.		
Shares			West. ordin. Shar	18 1/2	18 1/2

**Wasserstands-Nachrichten.**

Rhein	Datum	Stand	Datun	Stand	
Konstanz	27. April	2.10 - 0.00	Düsseldorf	27. April	2.15 - 0.00
Hörsingen	27. "	2.23 + 0.14	Duisburg	27. "	1.47 - 0.04
Kehl	27. "	2.27 - 0.00	Ruhrort	27. "	1.60 - 0.00
Lauterburg	27. "	2.39 + 0.05	Emmerich	"	"
Maxau	"	"	Arensholp	"	"
Emmerich	"	"	Symwegen	"	"
Mannheim	27. "	2.50 + 0.07	Vörsley	"	"
Heilbronn	27. "	1.16 - 0.03	S o l d a t.	"	"
Heilbronn	27. April	1.18 + 0.06	Halbronn	27. April	1.18 + 0.06
Heilbronn	27. "	1.20	Carbach	27. "	1.20
Heilbronn	27. "	1.24 + 0.08	Mannheim	27. "	1.24 + 0.08
(Fahrwasser)	27. "	1.84 - 0.02	M a i n.	"	"
Caub	27. "	2.15 - 0.03	Frankfurt	April	
Coblentz	27. "	2.19 - 0.06	M o s e l.		
Kais.	27. "	2.19 - 0.06	Triar	27. "	0.76 + 0.05

**Abonnementsbestellungen**

auf den  
**„General-Anzeiger“**

(Badische Volks-Zeitung — Mannheimer Volksblatt.)  
für die Monate Mai und Juni nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Abonnementspreis pro

**Monat nur 50 Pfg.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten den „General-Anzeiger“ täglich gratis bis 1. Mai c.

**Baden-Baden.** Den geehrten Besuchern (namentlich Kurbedürftigen) empfiehlt sich das vis-à-vis dem Dr. Friedrichsbad gelegene Maison garnie J. Bisehoff. — Reumöblirt Zimmer. Diverse Preise. Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. 4375

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Hartmann in Bit. E 48 (am Rohrentopf, untere Ede). 4387

— Den Zutriedenen verdanken sie ihre Verbreitung und immer größer wird die Zahl derjenigen, welche dem Bezug ablegen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen das beste und billigste Abführungsmittel sind. Erhältlich à Schachtel M. 1 in Badwigsbafen in der Adler- sowie in den übrigen Apotheken. 82

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: P. Lang.

Für den lokalen und Handelsheil: F. Werder.

Für den Restamen- und Inseratentheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, namentlich in Mannheim.



**Gewerbeverein**  
 der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen.  
 Eingelchr. Hülfskasse.  
**Vrat- und Medicinalkaffe.**  
 Ortsverein Mannheim.  
 Samstag, den 30. April, Abends 8 Uhr  
 im Lokal „Galber Wond“, H 2, 8,  
 Nebenzimmer.  
**Berufsammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Beratung und Beschlußfassung über die Erhöhung der ausstehenden Arbeitslosigkeitunterstützung, 3. Vierteljahresabschluss sämtlicher Kassen, 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten, Aufnahme neuer Mitglieder. 4867  
 Zahlreichen Besuch erwartet  
 Der Ausschuh des Ortsvereins der Schreiner.

**Centr.-Kranken- & Sterbeliste**  
 der Maler und verw. Berufsgenossen Deutschlands.  
 (S. S. 71.)  
 Samstag, den 30. April, Abends 9 Uhr  
 im Lokal O 4, 21 „Schillerhalle“  
 Nebenzimmer 4779

**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Bericht über die Abrechnung des 1. Quartals 1887, 2. Neuwahl der Ortsverwaltung. Geschäftsstunden von 1/2 8 bis 9 Uhr.  
 Um zahlreichs Erscheinen bittet  
**Die Ortsverwaltung**

**Männer-Gesangverein.**  
 Heute Abend 9 Uhr 71  
**Probe.**  
 Der Vorstand.

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Ich wohne jetzt am Paradeplatz im Hause des Herrn Butt 4486  
**P 1, 12.**  
**Dr. Löhr.**  
 Mannheim, 18. April 1887.

**Confirmanden-Scheine und Schulentlassungs-Beglaubigungen** werden solid und billig eingerichtet.  
 4158 H 4, 7

**Dienstag**  
 ein Regalabend zu vergeben.  
 4707 „Prinz Friedrich“, B 6, 6.  
 Eine tüchtige Person empfiehlt sich zu Waschen und Putzen.  
 3708 E 7, 5.

O 3, 10. Culture française. O 3, 10.  
**Haute Nouveauté**  
 arbres fruitiers, et Rosiers remontants, et plantes oignons à fleurs, pour massifs, (Nivace). 4759  
**J. Balme, Horticulteur de Paris.**  
 Letzte Woche.  
 Kunststrasse, im Hause der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel.

**Größte Auswahl in Neuheiten**  
 von Modeartikeln, als: 3873  
 Knöpfen, Perlbesätzen, Borten, Rüschen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. Anfertigung von Posamentirarbeiten aller Art für Möbel und Confection.  
 F 1, 9 Ehmann & Comp. F 1, 9  
 Marktstraße. Marktstraße.  
 Geschäftsprinzip: Solide Waare zu äußersten Preisen.

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von O 3, 4 nach P 3, 1 (Pfeffercorn'sches Haus) neben Hotel Kaiserhof verlegt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokal bewahren zu wollen.  
 Hochachtung 4472  
 Theodor Ott, Herrn- und Damenfrisier, P 3, 1. 4627

**KAUTSCHUCKSTEMPEL**  
 empfiehlt in bester Ausführung & billigst  
**JOSEPH DIEM GRAVEUR**  
 LIT. GIN'S MANNHEIM BREITENSTRASSE

**C. Ruf**  
 Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
 Mannheim, A 2, 7.

**Eis-Schränke**  
 von anerkannter bester Construction, unübertroffen in ihrer Art, für Kunst- und Natur-Eis eingerichtet, mit Ventilation und geringem Eisverbrauch von Wf. 20 per Stück an, empfiehlt in großer Auswahl 4626  
**A. Nauen, sen.**

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein großes Lager in  
**schmiedeeisernen Garten- u. Balkon-Möbeln.**  
**A. Nauen, sen.**

Neu! **Für Mütter,** Neu!  
 welche ihre Kinder mit der Flasche ernähren, empfehle mein geschäftlich geschätztes **Saugrohr von Gänsefügelbein,** welches unzerbrechlich, und leicht zu reinigen ist, das Säuerwerden der Milch gänzlich ausschließt. **Emil Fischer, Drechslermeister, N 3, 5.**  
 Detail-Verkauf: (Kirner, Kammerer & Co., R 1, 16. 3482  
 Gummi-Bazar, E 3, 1.

„Du willst uns Deine Unterstützung entziehen?“ fragte Ulrike.  
 „Nicht entziehen, aber einschränken.“  
 Ueber das stolze Gesicht der Frau von Teplaff zuckte ein erbittertes Lächeln.  
 „Dann wirst Du den Mann Deiner Tochter zwingen, Schulden zu machen!“ sprach sie.  
 „Ich werde ihn zwingen?“ wiederholte der Oberst unwillig. „Ich darf erwarten, daß Du mir solchen ungerechten Vorwurf ersparst. Wache denselben Deinem Manne. Oder besitzt derselbe vielleicht eine Berechtigung, auf meine Kosten ein äppiges Leben zu führen? Es ist leicht, aus anderer Tasche zu leben, ob es besonders ehrenwerth ist, weiß ich nicht.“  
 „Vater, an die Ehre meines Mannes darf niemand tasten — auch Du nicht!“ rief Ulrike heftig. „Ich bin stolz darauf, seine Frau zu sein und seinen Namen zu führen —“  
 „Still — Still!“ unterbrach der Kranke seine Tochter. „Wenn ich die Hand schließe, dann wird auch Dein Stolz erschüttert werden, denn von dem Namen würdest Ihr nicht lange leben können. Versucht es, wenn Ihr glaubt, mich lägen strafen zu können! Haha! Ich weiß, wer bald sehr kleinlaut zu mir zurückkehren wird.“  
 „Ich nicht!“ rief Ulrike heftig aufbrausend und eilte fort aus dem Gemach.  
 Der Oberst richtete sich im Sessel empor, er wollte der Forteilenden ein heftiges Wort nachrufen, denn der aufbrausende Ton hatte ihn verlezt. Mit halbblautem, erbittertem Lachen sank er in den Sessel zurück und es war ihm, als ob seine Tochter keinen Platz mehr in seinem Herzen habe.  
 Ulrike schritt, als sie in ihrem Zimmer angelangt war, erregt in demselben auf und ab. Es stürmte gewaltig in ihrem Innern und sie stand obenein vor einem Räthsel. Was hatte die Veränderung, welche mit ihrem Vater vorgegangen war, hervorgerufen? Daß sie selbst ihm wenig Liebe entgegengebracht hatte, fiel ihr nicht ein, denn sie war nie anders gewesen. Er selbst hatte sie vermöhnt.  
 Was war geschehen, daß ihr Vater von ihrem Bruder sprach, dessen Namen er seit langen Jahren nicht genannt, den er nie geliebt? War der Verschoßene wieder aufgetaucht? Hatte er verstanden, das Verlorene in dem Herzen seines Vaters wieder zu gewinnen, oder hatte der Kranke den fast Vergessenen nur erwähnt, um sie zu ängstigen?  
 Sie wollte das Letztere glauben, aber Zweifel drängten sich ihr auf. Gab es kein Mittel, um Gewißheit zu erlangen? Sie mußte klar sehen, denn ihre Zukunft hing davon ab. Vielleicht war der Diener ihres Vaters im Stande, ihr Aufklärung zu geben. Ihr Stolz sträubte sich gegen diesen Weg, aber die Besorgniß, daß ihr Vater ihrem Manne wirklich die Mittel versagen könne, stieg zu drohend vor ihr auf. Was sollten sie beginnen, wenn diese Quelle versiegte?

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage  
**„General-Anzeiger“**  
 (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

**Das Pflegekind der Junggesellen.**  
 Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)  
 „Eine Bitte?“ wiederholte der Kranke, als ob sein Gedächtniß schwach gemorden wäre. „Was meinst Du?“  
 „Ich bat Dich um Geld — Eugen war in peinliche Verlegenheit gerathen — ich schrieb Dir, daß er sogar genöthigt war, die Gefälligkeit eines Freundes in Anspruch zu nehmen, und ich bin überzeugt, daß dies peinliche Gefühl die Ursache seines Unwohlseins ist.“  
 „Das würde mir leid thun,“ bemerkte der Kranke lächelnd, indem sein Auge auf dem Gesichte seiner Tochter ruhte. „Ich begreife nur nicht, wie er in Verlegenheit gerathen konnte.“  
 „Er hatte unerwartete Ausgaben.“  
 „Woburch?“  
 Ulrike schwieg auf diese Frage.  
 „Durch das Spiel?“ fuhr der Oberst fort.  
 „Ich weiß es nicht — es ist möglich, denn in den Kreisen, in welchen er verkehrt, wird hoch gespielt und er kann sich dem nicht entziehen, daß wirf Du mir selbst zugestehen.“  
 „Kind, ich bin nicht berechtigt, Deinem Manne Vorschriften zu machen,“ gab der Kranke zur Antwort „Weshalb soll er nicht hoch spielen, wenn seine Mittel ihm dies gestatten.“  
 Er betonte das Wort „seine“ besonders scharf.  
 Der stolzen Frau war dies nicht entgangen, sie preßte die Lippen aufeinander. Ihre Finger zupften an den Spitzen des Schnupstuches, als ob sie dieselben zerreißen wollten.  
 „Ich habe nicht gesagt, daß er gespielt hat, sondern ich habe nur die Möglichkeit ausgesprochen,“ fuhr sie fort. „Du selbst kennst das Leben in der Residenz zur Genüge, die Kreise, auf welche wir durch Eugen's Namen und Stellung angewiesen sind, erfordern große Opfer.“  
 „Gewiß. Es fragt sich nur, ob die Mittel Deines Mannes diese Opfer gestatten! Doch das ist nicht meine Sache.“  
 Ulrikens Augen zuckten, flüchtig glitt ihr Blick über ihren Vater hin. Sie hatte nie solche Worte von ihm vernommen und begriff dieselben deshalb nicht. Sie zitterte vor Erregung, aber sie beherrschte sich. Ueber die Stimmung

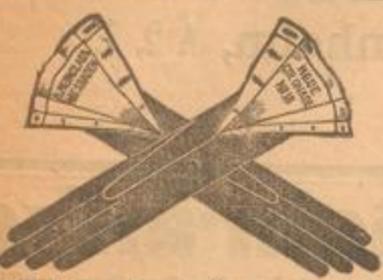
# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den feinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4000



Die Mannheimer Filiale der  
Glacéhandschuhfabrik  
von R. Reinglass, D 2, 14  
wird den  
**30. ds. Mts. gänzlich geschlossen.**  
Preise sind weiter ermäßigt.



**UNIVERSAL-METAL-PUTZ-POMADE**  
A. V. & Co. Berlin  
Mit wenig Pomade auf weichem Lappchen wird der Gegenstand fest abgerieben, dann abgeputzt und mit einem trockenen Lappchen nachgetrieben.  
Erlaube Preise, goldene u. silberne Medaillen.

Wer unser unübereffliches Putzmittel schon gebraucht hat, nimmt keine Nachahmung und achtet beim Einkauf genau auf unsere Firma: 4837

**Adalbert Vogt & Co. Berlin**  
und auf unsere Schutzmarke:  
**nur dieser Helm!**  
welcher auch auf dem Boden jeder Dose befindlich sein muß.  
Dosen à 5, 10, 20 Fig. und größere.  
Verkaufsstellen, durch Plakate kenntlich, überall im In- und Auslande.

Hydrantischen  
**Schwarzfalk**  
empfehlen  
Aug. Seib, Feudenheim. 4129

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in diesem Fach, sowie in Kinderkleidern u. Knabenanzügen bei reeller und billiger Bedienung in und außer dem Haus. T 4, 1, Seitenbau. 4774

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen.  
052 T 6, 3/2.

**Kaffee! Kaffee!**  
täglich frisch gebrannt  
immer noch zu sehr billigen Preisen  
empfehlen 4515

**Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.**

Anerkannt bester Bade-Ofen.  
IN 5 MINUTEN  
EIN WARMES BAD.



D.R.P. WASSERSTROM-HEIZAPPARAT MITTELST GAS  
KALT WASSER  
WARM WASSER  
GASCONSUM  
PRO BAD DURCHSCHN. 12 1/2

Er kommt zur Messe.  
Große Auswahl in Zieh-Harmonika, Patentirte Volks-Zithern  
wo ein jeder sofort ohne Unterricht spielen kann.  
Die Sorten Mundharmonika, sowie Blasinstrumente für Kinder.



Bereits über 25 Stück hier am Plage in Betrieb. 4079  
Alleinverkauft bei  
**MASSOT & WERNER, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft**

**J. Luginsland, M 4, 12**  
empfiehlt sein großes Lager in eichen Kiefern und Parquetböden zu äußerst billigen Preisen. (Belegt oder ungelegt.) Auch werden Fenstertritte in Parquet nach Maß angefertigt. 4315

**Bodenwische**  
fertig zum Streichen in bekannter Güte.  
10,000 und 12,000 Mark auf erste Hypotheken auszuliehen. A 2 2, 3. Stod. 4340

**Trunksucht**  
beseitigt, mit u. ohne Wissen, Spezialist Karrer-Gallati, Glarus (Schweiz). Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis! 13102

**Conto-Bücher**  
Lager u. auf Bestellung.  
**Copir-Bücher**  
1000 Blatt mit Regulator.  
Sehr copirfähiges Papier, dauerhafter Einband.  
10 Stück für 22 M. ab hier.  
In gröss. Parth. bedeut. billiger.  
Alsfeld (Oberh.) Georg Kurtz jr.

8447  
Meine Wohnung befindet sich von heute  
**K 4, 5, 3. Stod.**  
Th. Bitterli, Ww.

**la. Steckkartoffel**  
wie Amerikaner, Salat, Kola und frühe Neun-Wochenkartoffel zu verkaufen. 4189  
Näheres J 5, 9/2.  
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Dehwanne, Weinheim.

Ihres Vaters konnte sie nicht in Zweifel sein, und sie war zu klug, um sich nicht zu sagen, daß dieselbe nicht auf einer augenblicklichen Laune beruhte.

„Du hast meine Bitte also absichtlich nicht erfüllt?“ fragte sie mit leise bebender Stimme.

„Gewiß,“ gab der Kranke ruhig zur Antwort. „Hier in meiner Abgeschiedenheit habe ich ja Zeit, Alles, was ich thue, reiflich zu überlegen.“

Ulrike's Brust rang nach Athem, sie kämpfte schwer mit sich. Ihre Augen blickten starr vor sich hin.

„Willst Du mir nicht den Grund mittheilen?“ fragte sie.

„Natürlich, denn ich würde dies ohnehin gethan haben. Wenn Du unbefangener wärest, hättest Du Dir den Grund freilich selbst sagen können. Dein Mann besitzt von seinem Vermögen längst nichts mehr, Ihr habt seit Jahren nur aus meiner Tasche gelebt und ich habe stets ohne Weigern gegeben. Wenn man aber nur von dem Gelde eines Andern lebt, von ihm also abhängig ist, so sucht man seine nobeln Passionen einzuschränken, das hat Dein Mann nicht gethan. Er hat auch nie den Versuch gemacht, sich um irgend eine Stellung zu bewerben. Worin hat seine Beschäftigung seit Jahren — so lange ich ihn kenne, bestanden?“

Ulrike hatte sich erhoben, sie schritt im Zimmer auf und ab, um ihre Erregung zu beherrschen.

„Was soll er thun?“ warf sie ein. „Soll er sich vielleicht um die Stelle irgend eines geringen Beamten bewerben?“

„Du weißt selbst, daß ich daran nicht denke,“ fuhr der Oberst fort. „Er giebt in der Diplomatie und im Verwaltungsfachen Stellen, die seinen Namen nicht schänden, und an Verbindungen fehlt es ihm nicht. Hat er je den Versuch gemacht?“

„Rein. Ich würde ihm auch entschieden abgerathen haben,“ gab Ulrike trotzig zur Antwort.

„Weshalb?“ fragte der Kranke.

Ulrike schwieg.

„Weshalb?“ wiederholte der Oberst noch einmal.

„Weil ich unmöglich glauben kann, Du wünschst, daß der Mann Deiner Tochter eine abhängige Stellung einnehme. Eugen würde dies nie thun.“

Der Kranke schüttelte langsam mit dem Kopfe, dann lachte er halblaut wie zu sich selbst auf.

„Jeder Minister ist abhängig, jeder General und unter den Generalen befinden sich Grafen und Prinzen!“ rief er. „Ist Dein Mann von mir nicht noch mehr abhängig, als er es von irgend einem Vorgesetzten sein würde?“

Ulrike antwortete nicht, geringschätzend zuckte sie mit der Schulter.

Dem Kranken entging dies nicht und es trug nicht dazu bei, in milder zu stimmen.

„Du schweigst,“ bemerkte er.

„Was soll ich antworten?“ rief die stolze Frau mit zuckenden Lippen.

„Du hast uns bis jetzt diese Abhängigkeit, wie Du es nennst, nie fühlen lassen, ohne Grund machst Du sie uns plötzlich zum Vorwurf. Ich würde jedem deiner Worte zustimmen, wenn die Ausgaben, die wir Dir verursachen, Dir irgend ein Opfer auferlegten. Dies kann ich nicht glauben, denn die Erträgnisse deiner Besetzung sind bedeutend.“

„Du hast recht, mir habe ich kein Opfer auferlegt, denn meine Bedürfnisse sind gering und erfordern nicht den zwanzigsten Theil von dem was ich Dir jährlich gegeben habe. Ich hätte dies nicht thun sollen, es war eine Schwäche, aber daraus kann mir niemand einen Vorwurf machen, daß ich diese Schwäche endlich erkannt habe.“

Ulrike blieb vor ihrem Vater stehen und suchte in dessen Augen zu lesen.

„Ich fasse Dich nicht,“ sprach sie. Du selbst giebst zu, daß das, was Du für mich gethan hast kein Opfer für mich gewesen ist. Du hast mir einen Theil von dem, was einst mein werden wird, vorausgegeben und wir sind Dir deshalb zu Dank verpflichtet gewesen.“

Der Oberst lächelte, er dachte daran, wie wenig seine Tochter sich während seiner Krankheit um ihn belümmert hatte.

„Ich hatte ein Recht, Dir das zu geben, denn so lange ich lebe, kann ich über mein Eigenthum frei verfügen,“ entgegnete er. „Aber du bist im Irrthum, nach meinem Tode wird meine Besetzung nicht Dein alleiniges Eigenthum.“

Ulrike stuzte.

„Bin ich nicht Deine Erbin?“ rief sie.

„Gewiß, aber Du hast noch einen Bruder!“

Die stolze Frau trafen diese Worte fast wie ein Blitz. Aber nur für einen flüchtigen Augenblick ließ sie sich durch dieselben schrecken. Sie wußte ja, daß ihr Vater ihren Bruder nie geliebt, seit langen Jahren hatte er den Namen desselben nie ausgesprochen, sie wußte, daß er ein Testament zu ihren Gunsten gemacht hatte, und sie selbst hatte an den Bruder kaum noch gedacht, derselbe war verschollen — für sie todt.

„Ich hatte einen Bruder,“ entgegnete sie, sich aufrichtend. „Für mich ist er todt, denn er hatte sich losgesagt von meinem Vater — ich glaubte, er sei auch für Dich todt.“

„Wer sagt Dir, daß er sich von mir losgesagt hat?“ rief der Oberst.

„Und wenn er es gethan hätte, muß ich deshalb daselbe thun?“

„Was weißt Du von Horst?“ fragte Ulrike. „Hat er dir geschrieben? Bist Du mit ihm ausgehört?“

„Laß — laß!“ wies der Kranke diese Frage zurück. „Ich würde dies gar nicht berührt haben, wenn Du nicht wissen müßtest, daß ich auch noch gegen ein zweites Kind Pflichten habe. Sage dies Deinem Manne, damit er endlich daran denkt, für sich selbst zu sorgen, denn meine Kasse wird nicht mehr in gleicher Weise wie bisher für ihn geöffnet sein.“

Stellen finden.

2 Tündergesellen

Jacht 1868 Jakob Engel I., in Ladenburg.

Ein durchaus tüchtiger, selbständiger Maurerpolier, der gute Kenntnisse aufzuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.

30 bis 40 tüch. Maurer

gesucht 4148 Otto Reuß, Redargärten.

Ein tüchtiger Steinbauer auf Grabsteinarbeit gesucht. 4657 Bildhauer Schweizer, Redaran.

Schneider auf Werkst. gesucht. 4426 W. Derba, N 2, 11.

Ein tüchtiger Sattlergeselle sofort gesucht. Q 3, 15. 4923

Tüchtiger Tapezier für dauernd gesucht. Q 1, 13. 4827

Schreiner und Tapezier gesucht. T 1, 13. 4548 Schuhmacher gesucht. E 2, 11. 4890

Bursche

von 15 bis 17 Jahren gesucht. 4874 E 2, 7.

Lehrmädchen gesucht. 4362 Frau Zuchtrigel, Kleidermacherin, P 3, 13.

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. 4848 O. & V. Loeb.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. D 5, 6, 4. Etod. 4826

Gesucht 4043 2 bis 3 Maschinenfräseurinnen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit. Näheres Schmidt & Cie. P 1, 9.

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Näheres K 2, 15b, parterre. 4688

Lehr- und Nähmädchen gesucht; zu erfragen im Verlag. 4053

Ein Mädchen, das im Kleidermachen sehr bewandert ist, sof. gesucht. Näheres P 3, 2/3, im 3. Et. 4761

Tüchtige Kleidermacherinnen u. Lehrmädchen gesucht Q 3, 8, parterre. 4929

Sechste Kleidermacherinnen sofort gesucht. 4944 G 7, 31, parterre.

Stellen suchen.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem hiesigen Niederein- u. Kopfen engros-Geschäft thätig war und besonders mit den Fabrikarbeiten u. Fabrikangelegenheiten vertraut ist, sucht in obiger oder ähnlicher Branche unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. 4939 Off. Offerten unter sub. Nr. 4939 bef. die Expd. ds. Bl.

Ein cautionsfähiger Hausknecht, verheirateter junger Mann, mit guten Kenntnissen, wünscht Stelle als Einlasser, Diener, oder sonst einen Vertrauensposten zu übernehmen. Näheres im Verlag. 4046

Ein gewandter Hausknecht junger Mann, kautionsfähig, sucht Stelle als Ausläufer, Einlasser oder sonstige passende Stelle. Näheres im Verlag. 4385

Ein tüchtiger verh. Mann sucht Stellung als Küstler oder Arbeiterposten in einer Fabrik. 4917 Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger Spengler sucht Stelle. Näheres im Verlag. 4918

Ein Metzger sucht sofort Stelle. Näheres Schwelingerstraße 39, 2. Etod. 3735

Ein tüchtiger Herrschaftsgärtner, gut emp. odien, welcher in der Blumenkultur und im Obstbau bewandert ist, sucht anderweitige Stelle. Näheres in der Expd. ds. Bl. 4798

Eine tüchtige Frau sucht Monatsdienk. G 5, 17. 4825

Eine erfahrene tüchtige Köchin empfiehlt sich zur Anstellung. 3754 Q 5, 6, parterre.

Eine junge Frau sucht tagüber einigemal ein Kind zu füttern. 4510 Q 5, 12, 3. Etod. 6/5.

Ein besseres Mädchen in allen feinen Handarbeiten bewandert sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 4662 Schwelingerstr. 70a, 3. Et.

Eine gezeigte Frau sucht Stelle zu Kindern oder als Köche der Hausfrau oder sonstige Beschäftigung. 4782 Näheres an die Expedition zu senden.

Lehrling-Gesuch.

Ich suche in meine Einkanfabrik einen anhängigen Jungen oder Mäuger. W. Zingraf, R 3, 6.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 3743 W. Karstel, Buchbinder, O 3, 7.

Lehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerlei erlernen. 3997 H 3, 2.

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein Expeditions-Geschäft gesucht. Handföhrprobe unter Nr. 4796 an die Expd. 4796

Lehrlinge, nicht unter 18 Jahren, können eintreten bei Benz & Cie. Rhein. Wasmotorenfabrik

Ein ordentl. Junge in die Lehre ges. 3716 G. Mays, Tapezier, B 2, 4

Lehrling gesucht. Wissen u. We. allg. M. Wittig, Redaran. 4925

In eine Schlosserei und mechanische Werkstatt kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. Näb P 4, 15. 4933

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, derselbe erhält sofort entsprechende Bezahlung. 4398 A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Lehrling Gesuch.

In einem hiesigen hiesigen Engros-Geschäft sind ein Lehrling mit hübscher Handschrift und entsprechenden Schulkenntnissen Stellung. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 4694 an die Expedition ds. Bl. 4694

Mietgesuche

Eine Wohnung in der Oberstadt mit Zuzehör, von 800-1000 Mk. für eine ruhige Familie gesucht. Off. Offerten unter Nr. 4673 an die Expedition mit Preisangabe erbeten. 4673

Wohnungsgesuch.

Eine kinderlose Familie sucht circa 2 Zimmer Küche und Zubehör sofort wenn möglich in der Ring- oder Dammstraße, zu mieten. 4778 Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4778 zu hinterlegen.

Ein bis zwei feine möbl. Zimmer in der Nähe der Zosterstraße gesucht. Offert. unv. Nr. 4781 an d. Expd.

2 Zimmer und Küche von kinderlosen Leuten gesucht. Näheres im Verlag. 4811

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden.

Männliche Personen: Tündergeselle, tüchtiger Bäckerbursche, hiesiger Ausläufer u. 1 Mai nach Lubwigshafen.

Hausbursche sofort nach Frankfurt und nach Kreuznach. Buchbinder.

Arbeiter, tüchtige in Bauhandwerk, Zimmerleute nach Lubwigshafen.

Expeditiönsbursche und Buchhaltung erfahrener j. Mann gesucht. Commis für Kaffergeschäft. Commis für ein Fabrikgeschäft.

Tapezier, Schreiner, Schneider, Sattler und Schuhmacher, Zimmerleute. Junge Burschen von 14-16 Jahren zu sof. Eintritt in Privatschule u. Wirtschaften. 9460.

Lehrlinge finden Placierung in jeder Branche.

Mehrere junge Burschen von 14-18 Jahren als Ausläufer in Comptoir, in Wirtschaften u. j. w., Kaufleuten jeder Branche wird Stelle nachgewiesen.

Weibliche Personen: Mehrere kinder-mädchen tagsüber und Monatsfrauen. Verkäuferin für Manufakturgeschäft. 2. Modistin gesucht. Nähermädchen gesucht. Maschinenfräseurin. Monatsfrau, tüchtige, brave Dienstmädchen, Kinder-mädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen finden für hier und nach auswärts sofort Stellung.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden künftighin gebittet, Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Markte beigefügt ist.

Pension gesucht, für einen jungen Kaufmann in ausländischer Familie. Offerten nebst Preisangabe unter 4618 an die Expedition erbeten. 4618

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Etod. 4271

E 1, 5 Breitestraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Buchgeschäft betrieben wurde, mit Neben-zimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einzusehen von 12-2 Uhr bei Frau Elissa Mödler, K 1, 5, 2. Et. 2881

E 1, 12 Marktstraße, großer Laden, mit oder ohne Wohnung sofort oder auch später zu vermieten. 4512

H 2, 12 eine größere Wohnung zu verm. 4699

J 5, 15 eine Werkstätte, auch für Magazin oder Stallung geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4620

K 2, 7 ein schöner Keller zu vermieten. 4408

O 4, 17 Kunststraße hübscher Laden zu verm. 4924

Laden

mit Familienwohnung zu R. 600 per sofort zu vermieten. 4808 Näheres im Verlag.

Zwei große Läden, mit je zwei Schaufenster beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet zu vermieten. Näheres ZD 2, 14, neuer Stadtheil 4121

3. Saal. Ein hübsches Parterre-Zimmer mit Cabinet per Juni. 4193 Zeughausplatz C 3, 12

Ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4770 Näheres in der Expedition ds. Bl.

Großer Laden

mit Wohnung zu vermieten. 4451 O 3, 1.

Zu vermieten.

C 3, 4 Seitenbau 4. Et., 1 Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3579

C 3, 20 ein Parterrelokal mit Laden, auch für Comptoir geeignet, mit anstehenden Zimmern, große Werkstätte mit Nebenzimmern, ein Magazin und sämtliche Zubehö- re. Anfang August zu verm. 3873

C 4, 18 schöner, abgeschlossener 3. Et. 4 Zimmer und Zubehör parterre ein Zimmer zu Comptoir sofort zu vermieten. 3478

F 5, 24 ein kleines leeres zim. billig zu verm. 4012

C 3, 20 der 2. Etod., bestehend aus 6 Zimmern mit Abkühlung, Küche, Keller und sämtlich. Zubehö- re Anfang August u. v. 3873

C 8, 12 Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Comptoir. 4650

G 6, 9 2. Etod., 2 Zimmer und Küche zu verm. 4301

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zimmer mit Abkühlung und Zubehör zu vermieten, eventuell mit Gartenbenutzung. Näheres parterre. 4402

G 8, 20 2. Et., 5 Zimmer mit Abkühlung, Küche, Keller, sämtliches Zubehö- re mit Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 4011

G 9, 26 3. Etod. 5 Zimmer, 2 Bäder, Magdzimmer und Zubehör bis 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres par. 3621

H 4, 25 kleine Wohnung. 3620

H 4, 31 2 große Zimmer und Küche an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 4166

H 6, 6 ein neues Zimmer sofort zu vermieten. 4149

H 7, 1 schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Vorplatz zu vermieten. 4248

J 5, 1 2. Et., 4 Zimmer, Küche per Juni zu verm. Zu erst. 2. Etod. 3744

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

L 2, 6 2. Etod., 4 Zimmer, Kell- u. Küche, ganz oder getheilt zu verm. 4797

O 7, 5 Heibelbergstr., 4. Etod., 6 Zimmer, Badestube mit Wasser, Gas- u. elektr. Schelle- leitung, samt Zubehö- re an ruhige Familie pr. 1. Juni zu vermieten. Näheres dabei im 2. Etod. 4799

Q 3, 18 2. Etod., ein Zimmer für 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten. 4470

R 3, 5 2 Gaupenwohnung, ein Zimmer und Küche, sofort begehbar zu vermieten. 4412

S 2, 23 1 leer. B. a. d. Straße gef. sof. begehbar zu vermieten. Näb. 2. Etod. 3866

T 1, 13 im 3. Etod., 4 Zimmer nebst Zubehö- re, Gas und Wasserleitung, sofort oder später zu vermieten. Eingang Hausflur. Näheres Wirtschaft. 4659

T 6, 1b 2 sehr schöne Zimmer mit Küche, auf die Straße gehend an bessere Leute zu verm. 4291

U 6, 2b Neubau, 2 schöne Wohnungen, je 6 Zimmer, 2 Bäder und Zubehö- re mit Wasser- schluß, Gas- und Wasserleitung, ferner eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. ein großer Parterre-raum für Magazin oder Werkstätte geeignet großer Hofraum und geräumiger Keller per sofort oder später zu vermieten. Näheres U 6, 2 im 2. Etod. 4886

Z 4, 8 2. und 4. Etod., Seiten- u. Quer- bau ganz oder getheilt zu verm. 4885

ZC 2, 2 neuer Stadtheil, mit Aussicht auf den Ring- platz, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehö- re bis April bzw. Mai zu vermieten. Näheres Friedrich Stumpf, parterre. 3008

ZD 2, 14 neuer Stadtheil mehrere größere abgetheilte und kleinere Wohnungen zu vermieten theil sofort theil per 15. Mai und 1. Juni begehbar. 4122

ZK 2, 6 Redargärten, 2 Zimmer zu verm. 4406

Mehrere Wohnungen in der Rhein- straße, Heibelbergstraße und Villen- straße zu vermieten. 8885

Emil Klein, Agent, Redarstraße, U 1, 10, 3. Etod.

In der Nähe der Ringstraße ein 3. Etod. mit Balkon und Wasserleitung, 7 Zimmer und Zubehö- re, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermieten. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U 1, 10, 3. Etod. 4518

In der Theaterstraße eine Woh- nung mit fünf Zimmer, Balkon, Wasserleitung im 3. Etod., an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U 1, 10, 3. Etod. 4519

Ringstraße, Z 4, 1 eine neu hergerichtete Parterre-wohnung, 6 Zimmer mit Zubehö- re, Gas- u. Wasser- leitung sofort zu vermieten. 4517

Ein schöner 4. Etod., 5 Zimmer, Küche und Zubehö- re, dem Hauptbah- hof gegenüber im „Krouping“ zu vermieten. 4621

Eine Wohnung von 4 Zimmer, mit Zubehö- re, per 1. Juni zu vermieten, zu erfragen. T 4, 20, 2. Etod. 4899

Möbliertes Zimmer

D 4, 9/10 4. Etod., ein möbl. Zimmer zu verm. an 2 Fräulein oder Herrn. 3802

E 7, 2 1 gut möbl. Zimmer im 2. Etod. sof. zu v. 3912

E 1, 5 Breitestraße, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße R. 45, an 1 oder 2 Herrn, begehbar ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schloß- schloß, eventuell mit Pension sof. begehbar zu vermieten bei Frau Elissa Mödler, K 1, 5, 2. Et. 3839

F 4, 14 3. Et., 1 möbl. Zimmer sofort billig zu v. 4467

G 5, 3 3. Etod., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 3455

G 7, 1c 2. Et. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4803

H 2, 10 parterre möbl. Wohn- und Schlafzimmer, an zwei Herrn zu vermieten. 4625

H 4, 19/20 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn sof. zu verm. 3567

J 1, 17 2. Et. ein schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu verm. 4160

J 2, 11 2. Etod., 1 eini. möbl. Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 4067

J 2, 20 3. Et., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu verm. 3994

J 3, 3 3. Et., freundl. möbl. Zim. auf die Str. g., für 15 Mk. zu vermieten. 4690

J 7, 26 2. Etod., zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herrn billig zu vermieten. 3928

L 11, 29b 3. Et. ein gut möbl. Zimmer zu ver- mieten. 3557

L 12, 10 2. Et., ein schön möbl. Zimmer an 1 oder Herrn zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 2981

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 3924

Q 3, 15 parterre schön möbl. Zimmer sofort zu ver- mieten. 4773

Q 4, 4 4. Etod. ein möbliertes Zim- mer auf die Straße gehend, zu vermieten. 3877

S 1, 14 2 Etieg., 1 fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 4651

S 3, 2 ein möbliertes Zimmer per 15. April zu verm. 3594

T 1, 13 fein möbl. Zimmer. Näheres in der Wirtschaft. 4115

T 3, 13 3. Etod., 1 schön möbl. Zim. 1. v. 4526

ZC 1, 16 ein möbl. Parterre- zimmer zu v. 4148

ZD 1, 17 Dammstraße, neuer Stadtheil, ein fein möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn zu vermieten. 4416

2 möbl. Zimmer an der Dragoner- sarkene an 1 Herrn sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 3681

Nächst den Blanken ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 4772

Näheres K 2, 16, im Laden.

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres T 4, 20, 2. Etod. 4900

(Schlafstellen.)

H 7, 2 3. Etod. Schlafstelle für einen anständigen jungen Mann. 4108

J 1, 11b 3. Et., 1 gute Schlaf- stelle 3. v. 4682

S 3, 6 2. Etod., 1 bessere Schlaf- stelle mit Kof. 4645

T 6, 1b Schlafstelle zu vermieten. 4625

ZC 1, 8 4. Et., eine Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 3628

Schwelingerstraße 70a, part., Schlafstelle zu vermieten. 3944

Kost & Logis

F 6, 11 2. Et. Logis an ein anständiges Mädchen sofort zu vermieten. 4420

H 4, 7 Kost und Logis. 4096

J 7, 22 4. Etod., Kost und Logis. 3525

J 7, 27 2. Etod., Kost und Logis. 3630

O 6, 2 2 sol. Arbeiter erhält Kof. u. Logis im 4. Et. L. 4161

R 6, 19 Kost und Logis für so- lide Arbeiter. 3874

S 3, 14 Vorhaus, Logis mit Privatkof. 4371

S 4, 3 ein junger Mann, als Zimmerkollege gesucht. 4111

Sinib. 2. Etod. 4114

T 1, 13 gelbes Werk, gutten Mittagstisch im Abonnement. 4114

Kof. und Wohnung für 2 Schüler oder junge Kaufleute. 3808

Näheres im Verlag. 3808



Heute Donnerstag, Abend 7 1/2 Uhr  
**Probe.**  
1. und 2. Tenor. 4943



Vom 1. Mai ab findet die Bücher-  
ausgabe einmal wöchentlich statt,  
nämlich **Mittwoch** von 1 1/2-2 1/2  
Uhr, vergl. Vorrede zum Katalog I.  
4914 **Der Vorstand.**

**Maler- u. Tüncher-Verein.**  
Mannheim.  
Samstag den 30. April,  
Abends 8 Uhr.

**Generalversammlung.**  
Jedes Mitglied wird gebeten wegen  
wichtiger Besprechung pünktlich zu er-  
scheinen. 4902  
**Der Vorstand.**

**Schneerein der Maler Tüncher  
und Lackierer in Mannheim.**  
C 4, 21.  
Montag, den 2. Mai 1887,  
Abends 8 Uhr.

**Monats-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Berathung über  
die Verlegung unseres Vereinsabend  
auf den Samstag, 2. Beschlußfassung  
über den nächsten Ausflug, 3. Ber-  
schieden. 4910  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Frauenverein Mannheim.**  
Im Laufe des Monats April sind  
und folgende Geschenke angekommen:  
Von Ungenannt, in eingeschriebenen  
Brief, R. 100.  
Von einer edlen Wohlthäterin „unge-  
nannt“ R. 100.  
Von Ungenannt durch Frin. Hausmann  
R. 40.  
Wir danken herzlich für diese reichen  
Gaben. 49291  
Mannheim, den 30. April 1887.  
**Der Gesamtvorstand.**

**Männergesang-Verein.**  
Heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr  
Probe für die Solisten,  
pünktlich 9 Uhr  
Gesamtprobe im Lokal.  
Morgen Freitag Abend, präzis 9 Uhr  
Hauptprobe im Saal der Hof-  
zu pünktlichem Besuche beider Proben  
lebet dringend ein. 4943  
**Der Vorstand.**

**Künstl. Zahn-Ersatz**  
Blombiren, Kuddieden etc.  
**Dr. Löhr,**  
P 1, 12, 2. Stock. 4941

Junger Kaufmann sucht einen  
**Lehrer**  
für engl. und französl. Sprache.  
Nur solche, welche mögliches Honorar  
beanspruchen, wollen Offerten unter  
Kontak Nr. 4927 an die Expedition  
dieses Blattes richten. 4927

**40,000 Mark** 4 1/2 % als  
1. Hypothek  
(ausgetheilt) zu vergeben.  
Näheres im Verlag. 3990

**Prim. Futtergerste**  
per Met. 2 M. 50 Pfg. zu haben bei  
**Theodor Kempf,**  
ZE 2, 1. Redargärten. 4891

**Wohnungsveränderung.**  
Zeige hiermit an, daß ich von G 3, 13  
nach D 1, 12  
gezogen bin. 4195  
**H. Dell, Schuhmacher.**

**Wäsche**  
kann getrocknet werden bei  
**Joseph Sack, Hummelstraben.** 4793

**Dünger-Gyp**  
fein gemahlen stets vorräthig, zu haben bei  
**Friedrich Wolfinger,**  
Rauthenmühle, Ladenburg. 4823

**Saisennütz** zu haben.  
J 5, 15. 4619

**Ino. Werner's**  
garantirt colophonfreie  
**Bodenlaeche**  
60 Pfg. per Pfund,  
Feinste Parket- 4940  
**Bodenwiche**  
aus rein. Bienenwachs  
1 Mark per Pfd.  
**G 7, 9.**

# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-  
theilung, daß unsere liebe

## Frau Minette Nathan

nach langem Schweren Leiden heute Nachmittag 4 Uhr  
sanft verschieden ist. 4951  
Mannheim, 27. April 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag  
2 Uhr vom Trauerhause D 7, 3 aus statt.

## Krieger- u. Veteranen-Verein.

Samstag, den 30. d. M., Abends 7 1/2 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
im Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
4925  
**Der Vorstand.**



## Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 29. April  
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Savaria“  
**Versammlung**  
Um pünktliches Erscheinen bitten  
288  
**Der Vorstand.**



## Photograph. Atelier

**Weinig & Lill**  
MANNHEIM  
Kunststrasse N 4, 11.  
Aufnahmezeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291

## Chemische Fabrik

oder eine solche in ähnlicher Branche anzukaufen. 4854  
**G. Emanuel,**  
Sensal für Immobilien u. Hypotheken, Friedberger-Kulage Nr. 8,  
Frankfurt a. M.

## Cementarbeiten

jeder Art übernimmt in bester solider Ausführung unter Garantie 3919  
**Georg Börtlein, Maurermeister, H 5, 19.**

**Sigmund Kaufmann,**  
Hopsen- u. Commissions-Geschäft  
Nürnberg  
am Hopfenmarkt, Carolinenstrasse 36  
Ein- & Verkauf von Hopsen.

**Sachkundige, reelle und prompte  
Bedienung.**  
Schriftliche und mündliche Urtheilung  
von nur auf authentischen Infor-  
mationen beruhenden Markt- und  
Stimmungs-Berichten diverser  
Wäse. 287  
Herausgeber von Marktberichten  
an 85 der verbreitetsten Fach- und  
Lageszeitungen des In- und Auslandes.

261 Bringe mein  
**Schwaben-Geschäft,**  
Brahmgelechte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfendarren, sowie  
Brahmatragen  
in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
Nachfolger, B 2, 12.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2 % höhere  
Zinstäge zu 4 1/2 %  
auf lögenhaftliche Unterpfänder ver-  
mittelt prompt und billig 204  
**Karl Seiler, Collecturgehilfe, L 2 6.**

**Umzüge**  
aller Art, mit oder ohne Pferde, werden  
gut und billig besorgt. 2181  
**H. Dolzer, Q 4, 8/9.**

Das Einrahmen von Bildern,  
Spiegeln u. Brautkränzen wird  
schnell und billig besorgt bei  
**H. Hofmann, H 3, 20.**

Wegen Umzugs einiges gebrauchtes  
Möbel billig zu verkaufen.  
4850  
**F 3, 7, 8. Stad.**

Das Geschäfts-Büreau  
des Unterzeichneten empfiehlt sich in  
Beitreibungen von Ausbänden, Ge-  
richtlich oder außergerichtlich, Ver-  
tretung bei sonstigen Streitigkeiten,  
Abhaltung von Versteigerungen aller  
Art, Anfertigen von Gesuchen und  
sonstigen Schriften, Beilegung von  
Kapitalien und allem, was in dieses  
Fach einschlägt, gegen billiges Honorar  
4916 **Gg. Ankett, B 5, 2.**

**T 2, 17 Cbr. Ries, T 2, 17**  
Kleiderreinger und Deoateur  
empfiehlt sich im 738  
**Waschen, Reinigen und Aus-  
bessern von Herrenkleidern.**

**Volkshöhe, G 5, 24.**  
Abonnenten zu gutem bürgerl.  
Mittagstisch werden gesucht 4925  
**H 1, 4. Gasthof H 1, 4.**  
zum

**Weissen Lamm.**  
Vorzüglicher Mittagstisch  
zu 70 Pfg. u. Wk. 1.20.  
4907 **J. Osting, Restaurateur.**

**Brennholz.**  
Circa 40 Ster dürr forst. Scheit-  
holz, I. Qualität, vom Kästebater  
Walz, zu verkaufen. 4908  
Näheres in der Exped. d. Bl.  
Für best. jung. Mann gut möbl. Zim-  
mer bill. Verkauft, zu sfr. Exped. 4290

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegen-  
heit in und aus dem Leihhause besorgt-  
**E 5, 10/11, 3. Stock, 2. Thore**  
Juka. 351

**Z 5 1/2, 6** parterre, Kost und Logis.  
4948

# „Rheinlust“

Eröffnung der Garten-Wirthschaft.  
**Prima  
Lager-Bier**

aus der  
Gräflich von Oberndorff'schen Brauerei Edingen,  
wozu höflichst einladet  
**Wilh. Brenner.**

## Stadt Lück.

Heute Donnerstag, den 28. April  
**Grosses Concert**  
ausgeführt von der  
Musik-, Sänger- und Komiker-Gesellschaft Familie Müller.  
3 Damen, 3 Herren. 4898  
Anfang 8 Uhr.

## H 4, 23. „Eckerts Weinstube“ H 4, 23.

Zur Eröffnung  
meiner auf prachtvollste angelegten „Weinstube“ wache  
**Samstag, den 30. April**  
stattfindet, erlaube ich meine verehrliche Nachbarschaft, sowie meine werthen  
Freunde und Gönner und ein verehrt. hiesiges und auswärtiges Publikum,  
mich mit ihrem werthen Besuche zur Erprobung meiner garantirt reinen  
Weiß- und Rothweine gefl. beehren zu wollen. 4900  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Eckert.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner verehrten Nachbarschaft erlaube  
ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich morgen **Donnerstag, den**  
28. April mein  
**Colonial- und Specereiwaaren-Geschäft,**  
**G 8, 13**  
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit  
guten und realen Waaren zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Nicolaus.**

## Flaschenbiergeschäft

und empfehle prima Lagerbier, 1/2 Flasche 20 Pfg., prima Exportbier,  
1/2 Flasche 25 Pfg., aus der Aktienbrauerei Löwenteller.

Durch alte, günstige Käufe sind wir in  
der Lage,  
**guten billigen Kaffee**  
soweit Vorrath reicht, noch abzugeben. 4903

# Gebr. Koch.

**R 4, 20, H 1, 14 u. F 5, 10.**

## Groß. Hof- und Nationaltheater

Freitag, den 29. April 1887. 118. Vorstellung.  
Abonnement A.  
**Der Postillon von Lonjumeau.**  
Komische Oper in drei Acttheilungen nach dem Französischen des  
de Leuven und Brunswil. Musik von Adolff Adam.  
Personen der ersten Acttheilung.

Chaplain, Postillon . . . Herr Gum.  
Vicomte, Wagenfahmer . . . Herr Ditt.  
Marquis de Corcy . . . Herr Storch.  
Mademoiselle, Dirch . . . Frau. Brodhafer.  
Bastien und Bäuerinnen. — Ort: Das Dorf Lonjumeau. Zeit 1796.

Personen der zweiten und dritten Acttheilung.  
Marquis de Corcy, Intendant . . . Herr Storch.  
Saint Bar, erster Sänger der königlichen Oper . . . Herr Gum.  
Kleinbar, ) Corippien der Oper . . . Herr Ditt.  
Bourbon, )  
Frau von Latour . . . Herr Köhlinger.  
Rosa, ihre Kammermädchen . . . Frau. Brodhafer.  
Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der Maréchaussée.  
Ort: Landhaus der Frau von Latour bei Fontainebleau. Zeit 1796.  
Einsage des Saint Bar im III. Act:  
„Gute Nacht du mein herrliches Kind“ von Frau. Brodhafer.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.  
Mittel-Preise.